Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 5/2018

«zu Tisch»

Praxis für chinesische Medizin

Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist

Im Zentrum 10, **8634 Hombrechtikon,** Tel. 055 266 11 88
Gewerbestr. 9, **8132 Egg b. Zürich,** Tel. 043 277 00 06
Bahnhofstrasse 156, **8620 Wetzikon,** Tel. 043 542 66 06
info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

GUTSCHEIN
60 Minuten Probebehandlung
mit Akupunktur und Heilmassage
für **nur CHF 30.–**
Terminvereinbarung erforderlich

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahrbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

Immobilien-Verkauf

Erstvermietung

Bewirtschaftung

ImmoRise GmbH

Ihr engagiertes Familienunternehmen im Zürcher Oberland, welches für Kompetenz und zufriedene Kunden im Immobiliensektor steht. *Möchten Sie Ihr Eigenheim vermieten oder verkaufen?*
Wir sind **kompetent, charmant** und **schnell** im Service und erfüllen unsere Aufgaben mit viel Leidenschaft. Wir freuen uns, auch Sie von unseren **attraktiven Konditionen** überzeugen zu dürfen. Tel. 055 264 12 44 oder info@immorise.ch; www.immorise.ch

wd werner dändliker HOLZBAU

IHR HOLZBAU PARTNER

HOLZBAU
ZIMMEREI
DÄMMUNG
UMBAU
DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer träumt nicht davon, an einen feierlich gedeckten Tisch sitzen zu dürfen und sich ein feines Essen servieren zu lassen? Gang für Gang schmeckt ausgezeichnet, die Tischgespräche sind tiefsinnig, aber mit dem nötigen Humor – einfach genial. Freuen Sie sich jeweils, mit Freunden oder Familie solche Abende verbringen zu dürfen? Oder ist es für Sie eher schwierig, weil die nächste Runde bei Ihnen sein könnte und Sie dann den Aufwand haben?

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, den Abend ohne allzu grosse Mühen zu betreiben. Ein Fondue, Raclette oder einfach mal «Gschwellti». Meist geht es vielmehr darum, «zu Tisch» zusammenzusitzen, zu diskutieren, zu lachen und die Runde zu geniessen. Unser Thema soll anregen, gemeinsam Zeit zu verbringen, einander zu treffen und zu sehen. Nicht nur ein WhatsApp oder E-Mail zu schreiben, sondern eben einander spüren und die Reaktionen zu sehen und wahrzunehmen.

Nicht umsonst gibt es den sogenannten runden Tisch, wo in der Politik oder in Führungspositionen Personen zusammengerufen werden, die gemeinsam eine Lösung finden müssen. Leute mit völlig unterschiedlichen Ansichten peilen dann gemeinsam ein Ziel an – und da ist es eben wichtig, dass man sich gegenübersitzt und sich in die Augen schauen kann. Nur so sind die echten Gefühle und Beweggründe der Gesprächspartner wirklich wahrnehmbar.

Ebenso verhält es sich, wenn für eine Spielrunde «zu Tisch» gebeten wird. Ob dann gejasst, gewürfelt oder sonst gespielt wird – wichtig ist das gemeinsame Erlebnis. Sei es, verlieren zu müssen oder gewinnen zu dürfen. Dies löst nicht nur bei Kindern Gefühlswallungen aus, ebenso können Erwachsene sich ärgern oder freuen. Oft schon habe ich mich gefragt, warum gewisse Gruppen überhaupt noch miteinander spielen, wenn sie doch nur am Korrigieren und Zurechtweisen sind. Doch anscheinend gehört dies zu gewissen Charakteren – und sie freuen sich trotzdem wieder auf die nächste Spielrunde.

Die Grillzeit ist vorbei, und für das Essen auf dem Sitzplatz oder dem Balkon ist es zu kühl. Zeit, den Tisch im Ess- oder Wohnzimmer zu decken, eine Kerze anzuzünden und die warme Stube zu geniessen. Zeit, gemeinsam «zu Tisch» zu bitten und gemeinsam zu tafeln, zu spielen oder zu diskutieren. Abende zusammen zu verbringen und gegenseitig zu erzählen. Unser Tisch ist feierlich gedeckt, und wir bitten «zu Tisch».

Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi

An der Hombrechtiker Chilbi rufen diverse Vereine zu Tisch. Auf dem Bild: Pouletbeiz des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon.

INHALTSVERZEICHNIS

Oktober-Ausgabe 2018

Editorial **3**

Thema «zu Tisch» **5**

Auf einen Cappuccino mit ... **23**

Gemeinde und Schule
Der Gemeinderat informiert 29
Schule Hombrechtikon 32
Jugendmusikschule Hombrechtikon 33
Veranstaltungskalender 35

Politik
Politkafi II 37

Vereine, Organisationen, Gewerbe
Gewerbeverein Hombrechtikon 39
Huber Gartenbau AG 40
Kundenschreinerei Willy Christen 41
Neubebauung Landi-Areal 43
Hombrechtiker Wintersportbörse 44
Theatergruppe Niklausbühne 45
Vokal-Ensemble «Ermitage» 46
Der Nussknacker – Weihnachtsgeschichte 46
Winterhilfe Zürcher Oberland 47

Dies und Das
Zeitkapsel 48

Wettbewerb **49**

Notfallnummern/Impressum **50**

DER TISCH, DEN ES NICHT MEHR GIBT?

Über die erfolglose Suche nach Stammtischen in Hombrechtiker Restaurants

Unser Autor begab sich, ausgerüstet mit Erinnerungen aus seiner Studienzeit und einem Lebenslauf als Seelsorger, auf die Suche nach dem sprichwörtlichen Stammtisch, wo er sich bereitwillig auf dessen Niveau eingelassen hätte, vielleicht auch gern heimisch geworden wäre. Doch lesen sie selbst.

Wie sehr habe ich mich auf die Recherche für eine spannende Reportage gefreut: «zu Tisch» lautet das Thema der «Ährenpost». Und ich schreibe einen Text zu den «Stammtischen in Hombi». Wie habe ich mich gefreut: Gänzlich legitimer Kneipenbesuch, Fragen, Diskussionen und Behauptungen, ein Bier und noch eins, bleiben bis zuletzt (natürlich nur für die Recherche: Wann löst sich der Stammtisch auf?) und vielleicht: Könnte ja sein, dass mir der eine oder andere Stammtisch gefällt …

«Stammtischgerede»

Einmal in meinem Leben war ich Teil eines Stammtisches. Zugegebenermassen vor vielen, vielen Jahren, zur Studentenzeit. In der «Stube», so hiess die Wirtschaft in meiner Studienstadt, trafen wir uns regelmässig und sonst auch, wann immer wir wollten: Studenten, Rentner, Ringkämpfer (die Stadt war damals eines der europäischen Zentren des Ringersports), Männer – aber nicht nur! – aus verschiedenen Schichten. Beste Erinnerungen! Vormittags, nachmittags, abends bis in die Nacht. Du konntest in die «Stube» kommen und dort sein, wann du wolltest: Ehrlich, immer hast du am Stammtisch jemanden angetroffen, der «dazugehörte». Natürlich gab es das typische «Stammtischgerede», vereinfachte Parolen, ja, ich gebe es zu: nicht immer auf höchstem Niveau. Aber es gab auch die Auseinandersetzung und die Diskussion, die Meinungen bildeten und dennoch für jeden meist ohne Konsequenzen waren: Draussen vor der «Stube» und erst recht daheim in der guten Stube war jeder wieder in seiner eigenen Welt. Soweit meine (verklärten?) Erinnerungen.

> «Könnte ja sein, dass mir der eine oder andere Stammtisch gefällt …»

Hombrechtikons Stammtische

Und heute in Hombrechtikon? Nochmals: Wie sehr habe ich mich gefreut! Aber: Meine Suche nach Stammtischen lief ins … Leere! Just zu Beginn meiner Recherche wechselte die Pacht in der «Traube». Vom 1. Oktober 2018 an wird sie neu geführt. Ob die täglichen Znüni-Pausen, in denen sich die Handwerker jeweils regelmässig dort getroffen und ausgetauscht haben, erhalten bleiben, wird sich zeigen. Und die Herren vom «Traube-Stammtisch» – ja, dort

Bligg besingt den Schweizer Stammtisch.

Hombrechtikons letzter Stammtisch sind die zwei blauen Tischchen vor dem Kiosk bei der Krone.

gab es einen (wir hätten das Thema vor einem Jahr behandeln sollen) – sind gespannt, wie es weitergeht. Jeden Dienstag und Donnerstag haben sie sich seit Jahren vormittags getroffen, acht bis zehn Männer im Rentenalter. Sie haben die Aktualitäten in Dorf und Welt diskutiert, wenig bis nix geändert – aber sie wussten, wie es eigentlich sein sollte! Egal, vorerst also steht in der «Traube» der Zeiger still und auf Abwarten. Bei der «Linde» hat sich schon gar niemand mehr gemeldet. Der Besitzer sei zurück nach Italien gereist. Das Restaurant ist derzeit geschlossen, also auch dort kein Stammtisch. Freundliche Auskünfte erhielt ich von der «Schönau» und dem «Schützenhaus». Aber fündig auf der Suche wurde ich auch dort nicht. Als Speiselokale liegen Stammtische nicht in ihrem Fokus. Auch die «Arcade» bestätigt mir höflich und sympathisch, dass sie keinen klassischen Stammtisch führe. In der «Krone» gibt mir mein Telefonpartner kurz angebunden zu verstehen, dass seine Gäste eine Recherche nicht wünschen. Woher er das so genau weiss? Ob es vielleicht dort doch noch einen (letzten) Hombrechtiker Stammtisch gibt, bleibt mir somit verschlossen.

Der Stammtisch in der TV-Serie «Die Fallers» (SWR).

Nach Feierabend am Kiosk

Noch eine letzte Chance versuche ich wahrzunehmen: Oft sehe ich beim Kiosk neben der «Krone» Männer an runden Stehtischen. Ich geselle mich zu ihnen. Nein, Stammtisch seien sie nicht, aber gerne Gast bei der sehr freundlichen Familie, die den Kiosk betreibt. Nach Feierabend noch eins ziehen, miteinander reden, Abstand nehmen vom Tagesstress, das tue gut. Und sei es auch nur im Stehen, sei es auch nur bei einigermassen gutem Wetter. Hier beim Kiosk fühle man sich willkommen. Letzteres gehört zu jedem Stammtisch, aber das allein macht einen solchen noch nicht aus.

Tja, schlechte bis keine Ausbeute auf der Suche nach Stammtischen in den Lokalen Hombrechtikons. Ob unsere Leserinnen und Leser es besser wissen? Gerne nehmen wir Hinweise entgegen und veröffentlichen sie in einer kommenden Ausgabe.

Rolf Bezjak

AUSTAUSCH ÜBER DEN TELLERRAND

Die interkulturelle Frauengruppe Hombrechtikon baut kulinarische Brücken

Familien aus ganz verschiedenen Kulturen wohnen in Hombrechtikon. Die interkulturelle Frauengruppe bringt sie miteinander ins Gespräch. Wie dies mitunter auch über das Füreinander-Kochen und gemeinsame Essen geschieht, wollte ich von Kawsar Akren, der vierfachen Mutter aus Syrien, und Christine Barraud Wiener in der «Pasticceria Italiana» in Erfahrung bringen.

Kawsar Akren und Christine Barraud wählen die Pasticceria Italiana im Riegelhaus, wo einst die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hombrechtikon untergebracht war, als Gesprächsort. Bei einem Cappuccino ergründen wir gemeinsam, was die interkulturelle Frauengruppe sich für Aufgaben gestellt hat und welche Rolle dabei das gemeinsame Kochen und Essen spielt. «Wir sind der Ort, wo man hingehen kann, wenn man fremd ist, wenn man Kontakte sucht und Informationen über das Leben und den Alltag in Hombrechtikon braucht», gibt Christine Barraud eine erste Definition der interkulturellen Frauengruppe, und Kawsar Akren: «Ich habe gelernt mit verschiedenen anderen Kulturen in Kontakt zu kommen. In unserer Gruppe entstehen immer wieder Ideen für neue Projekte, und in unserer Frauengruppe begegnen wir uns alle auf Augenhöhe. Es gibt hier keine Hierarchien.» Und Christine Barraud ergänzt: «Die fremden Frauen, die schon länger in Hombrechtikon wohnen, sind wie eine Brücke für die Neuankömmlinge aus derselben Kultur.»

Erster Eindruck der Schweizer Küche

Als «Tschingg» und «Spaghettifresser» wollte ich wissen, ob auch im Kulturraum, aus dem Kawsar Akren kommt, Volksgruppen an den Speisen, die in ihrer Küche eine grosse Rolle spielen, unterschieden werden. Doch dazu fällt ihr nichts ein: Die Not des Krieges hat solch müssige Fragestellungen verdrängt. Vor dem Krieg konnte man in Damaskus alle europäischen Lebensmittel kaufen. Unsere Küche hat sie bisher so wahrgenommen: «Für die Schweizer Küche typisch sind Fondue und Raclette. Fondue habe ich noch nicht probiert, aber Raclette hat mir geschmeckt. Die Rösti ist auch typisch für die Schweiz, aber wir kennen sie auch in Syrien, wo wir sie Ascha-Batata oder Edscha-Batata nennen. Wir kochen mit Olivenöl, aber auch mit einer speziellen Butter, die ich hier in den türkischen Lebensmittelläden finde. Die türkischen Lebensmittelläden haben jetzt vielfach eine syrisch-libanesische Abteilung eröffnet.»

> «Die Grundlage der syrischen Küche sind ‹die sieben Gewürze›.»

Zum Beispiel Syrien

«Die syrische Küche ist gut und einfach: wenig Öl und sparsamer Gebrauch der Gewürze. Der Krieg hat vielen alten einfachen Speisen und Rezepten zu neuer Aktualität verholfen. Es werden wieder Teile der Tiere gegessen, die man in Friedenszeiten verschmäht hat. Es wird auf kleinen uralten Gaskochern in den Kellern gekocht», erzählt die vierfache Mutter. «Die Grundlage der syrischen Küche sind die sieben Gewürze, die jede syrische Frau in ihrer Küche haben soll: Saba Baharat, Kümmel, Senjabi, Kardamom, Schwarzer Pfeffer, Weisser

Kawsar Akren und Christine Barraud Wiener beim Gespräch in der Pasticceria Italiana.

coiffeur schneider
Damen- und Herrencoiffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon
www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 22 | info@schnelltreuhand.ch | www.schnelltreuhand.ch

SCHNELL TREUHAND
SCHNELL IMMOBILIEN

Eine individuelle, innovative Beratung hilft,
gemeinsam alle Herausforderungen zu meistern.

Vertrauen Sie in Finanz- und Immobilienfragen auf unsere Experten.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 77 | info@schnellimmobilien.ch | www.schnellimmobilien.ch

Besuchen Sie
uns an der
EXPO STÄFA 2018
8.–11. November
Zelt 3A
Stand 54

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster

Seit 1956

SCHREINEREI GRAF
8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88
Kreative Lösungen • Solides Handwerk

www.fritschi-gartenbau.ch
fritschi gartenbau ag
bringt Bewegung in Ihren Garten

Pfeffer, Koriander und Safran. Daneben gibt es den ‹Baharat› (arab. Gewürze) eine arabische Gewürzmischung – ähnlich dem ‹Curry› – deren Hauptbestandteile Pfeffer, Koriander, Muskatnuss, Kreuzkümmel, Kardamom, Koriander, Nelken und Zimt sind. In Aleppo gab es eine ganze Strasse, die nur dem Verkauf von Gewürzen dient», führt sie weiter aus. «Wir kennen auch die in Traubenblätter eingewickelten Reisportionen mit Hackfleisch, die in der griechischen Küche Dolmades heissen und auch in der Türkei beliebt sind. Das darin enthaltene Fleisch muss natürlich halal sein, das heisst gemäss den religiösen Vorschriften des Islam geschächtet worden sein. Rind, Schaf und Ziege sind die hauptsächlichen Fleischlieferanten für die syrische Küche. Beliebt ist in Syrien auch Bulgur, den wir mit Petersilie, Pfefferminz, Zwiebel, Zitrone und etwas Olivenöl anrichten.» Und wie wird in Syrien gegessen? «Wir essen immer alle zusammen auf einem Teppich am Boden, und die Speisen kommen dann auf Serviertabletts. Diese Serviertabletts sind sehr praktisch, um sich kleine Häppchen vor den Fernsehapparat zu holen. Zum Anfang des Essens wird mit ‹Biomillah› an Allah erinnert, in dessen Namen wir nun essen.»

Söhne in der Küche?

Weil Kawasar Akren zwei Söhne an der Schwelle zum Teenageralter hat, möchte ich von ihr auch wissen, ob es für sie schwierig würde dem hiesigen Hauswirtschaftsunterricht zu folgen, der in der Schweiz seit einiger Zeit kein Privileg der Mädchen mehr ist. «Da in Syrien viel mit Gas gekocht wird, haben alle Mütter Angst, dass es Explosionen in der Küche gibt oder eine grosse Unordnung. Darum sind sie sehr vorsichtig, die Kinder kochen zu lassen. So bereiten die Kinder eher am Wochenende Omeletten und Spiegeleier zu. Mein Sohn Abdul kocht sich selber Tee. Meine Söhne sehen auch Mohammed, ihren Vater, für uns kochen. Die Rollenbilder sind auch in Syrien bei weitem nicht so in Klischees fixiert, wie man sich dies vielleicht hier im Westen vorstellt. Nur eines habe ich in Syrien nie gesehen, was in der Schweiz doch mittlerweile öfter vorkommt: Frauen auf Baustellen.»

Das Format «zu Gast bei ...»

Einem grösseren Publikum stellte sich die interkulturelle Frauengruppe mit den Veranstaltungen «Zu Gast bei ...» wobei stets eine Frau die Küche ihres Ursprungslandes vorstellt. «Das ist jeweils ein grosser Stress, aber auch eine grosse Freude», erklärt Kawsar Akrin, die schon dreimal für 60 bis 80 Personen syrisch gekocht hat. Die Speisen hat sie jeweils alle zu Hause zubereitet und in der Küche des Blattensaals lediglich aufgewärmt. «Anfänglich machten wir für diese Anlässe Werbung in der Presse», erklärt Christine Barraud, «aber der Andrang in den Gemeindesaal war jeweils so gross, dass wir oft überzählige Interessenten abweisen mussten. Wir setzten danach eher auf Mund-zu-Mund-Propaganda.» Welches «zu Gast bei ... » hat starke Erinnerungen hinterlassen? «Das waren die holländischen Süssigkeiten von Marijke Widmer, diese Biscuits mit Mandeln und Zimt.» Hier sind sich die beiden Frauen einig. In der interkulturellen Frauengruppe kam nach Bekanntwerden unserer Interview-Anfrage die Idee auf, noch einmal ein grosses «zu Gast bei der ganzen Welt» zu veranstalten. Eine «Teilete», d. h. eine grosse Gesamt-Degustation möglichst vieler Gerichte. Sie wird nun am 2. November 2018 im «Zollikerzimmer» der Kirchgemeinde (Gemeindehaus Blatten) stattfinden. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bei Fragen kann man sich an die Telefonnummern 055 244 12 89 (Christine Barraud) oder 055 244 13 18 (Marijke Widmer) wenden. Die knappe Stunde in der italienischen Confiserie verging im Fluge. Kawsar Akren muss nun pünktlich nach Hause, ihren Mann Mohamed ablösen. Ihr Hombrechtiker Alltag ist trotz syrischer Küche nach Schweizer Uhr getaktet.

Giorgio Girardet

«Wir essen immer alle zusammen auf einem Teppich am Boden.»

Die interkulturelle Frauengruppe Hombrechtikon bei einem Anlass.

«ANKER DER WELT» - BEIZEN IM DORF

Wandel der Hombrechtiker Wirtschaftsgeografie von 1800 bis heute

Drei Wirtschaften an der Kronenkreuzung v.l.n.r: die spätere Bäckerei Ribi war 1853–54 eine Wirtschaft, vis-à-vis bestand 1856–59 der «Freihof» und ab 1864 dominierte die «Krone» mit Metzgerei die Szene.

Ein Wirtshaus mit stolzem Aushängeschild muss jedes Dorf mindestens haben: eine Taverne. Vor der Franzosenzeit waren «ehehafte Tavernen» entscheidende Institutionen, der Wandel der Zeit hat sie verschoben, Neues entstehen lassen. Dank der Vorarbeiten des Dorfhistorikers Hans Inäbnit spazieren wir von der Taverne Rössli Schirmensee (mit Schifffahrtsrecht) über die Speisewirtschaften des 19. und die Restaurants des 20. Jahrhunderts zur Taverna Vasco da Gama.

Im Alten Zürich wurde bei den Wirtschaften unterschieden zwischen den Tavernen, eigentlichen Gasthäusern, die stets warme Speisen und Übernachtungsmöglichkeit anboten, und den Schankstuben, wo Wein ausgeschenkt wurde und es weder eine Garantie auf Verpflegung noch viel weniger eine Übernachtungsmöglichkeit gab. Wer mit wem, wann und wie «zum Wein ging», war stets ein Politikum. «Anker der Welt» nannte darum Jeremias Gotthelf das Wirtshaus. Und darum waren Wirtschaften «ehehafte Gewerbe», d. h. sie waren an eine hoheitliche Konzession gebunden, die im Fall der Tavernen am Haus haftete. An Tavernen bestanden in der Kirchgemeinde Hombrechtikon vor der Franzosenzeit das «Rössli» (1) in Schirmensee (Tavernenrecht mit Schifffahrtskonzession verbunden), wo 1804 Hans Jacob Riner wirtete, und den «Löwe» im Hof Breitlen (2), wo 1804 Hans Jacob Erismann wirtete. Daneben gab es mehrere Weinschenken, deren eine das schon 1541 erwähnte Wirtshaus neben der Kirche war, das später «zur Harmonie» hiess (5). Auch die Wirte hatten sonntags – wie die «Hausväter» – des Pfarrers Predigt und den Mandaten der Obrigkeit zu lauschen. Danach war ein guter Tropfen im Wirtshaus erlaubt. Und in manchem Pfarrhaus schenkte Frau Pfarrerin oder ihre Magd vom Pfrundwein aus, dem feudalen Naturallohn des Pfarrers.

«Wirtschaftsfreiheit» der Helvetik

Als Ende April 1798 die ersten Franzosen in Hombrechtikon erschienen, herrschte Freude. In der neuen Wirtschaftsfreiheit hätten viele vielleicht nun gern auch eine «Begangenschaft» eröffnet. Allein, Offiziere und Mannschaften, welche die Jahre der Helvetik prägten, beglichen nicht immer die Zeche. Unter dem Regime ständiger Requisitionen waren Wirtschaften kein Geschäft. Die Franzosen gaben die Klinke den Österreichern, diese dann den Russen und Letztere erneut den Franzosen in die Hand. Die «fünf Jahre, die man nach Christi Geburt nicht zählte» (Jeremias Gotthelf) brachten dem Volk neben proklamierten Freiheitsrechten auch reales Elend. Selbst im Pfarrhaus war kein Wein mehr zu holen, denn Zehnten und Pfrundabgaben hatten die «Befreier» abgeschafft.

Eine neue Oberschicht (1803–1830)

Nach dem Gesetz vom 23. Dezember 1803 waren die konzessionierten Wirte der Tavernen und Weinschenken – je nach Umfang ihres Betriebs – zu einer jährlichen Abgabe von 16 bis 300 Franken, verpflichtet. «Löwen» und «Rössli» hatten je 60 Franken zu bezahlen, gefolgt von Lieutenant Bodmer mit 32 Franken, der für die «Krone» auf Braunisberg ein drittes Tavernenrecht in Hombrechtikon erhielt. Die «Krone» (3) lag in der Nähe der Schiess- und Exerzierplätze der angrenzenden Gemeinden, und so fand sich stets hungrige und durstige «Begangenschaft». Es folgten acht Weinschenken, deren sechs den Minimalbetrag von 16 Franken erlegten (6–8,10–12) und die übrigen zwei 24 Franken zu bezahlen hatten (9, 13). Gleichzeitig wurde Wirtschaften das Schankrecht entzogen, wo kein Bedürfnis bestand und «polizeyliche Rüksichten obwalten», was in Hombrechtikon auf Heinrich Bürkis des Jüngeren Wirtschaft am Schwesterrain (7) zutraf – sie bestand trotzdem weiter.

Liberale Wirtschaft (1832–1852)

In den zwei Jahrzehnten, die der liberalen Verfassung (1831) im Kanton Zürich folgten, eröffneten gleich elf neue Wirtschaften in Hombrechtikon (14–24). Das Wirtshaus wurde politisches Kommunikationszentrum. Die Hälfte dieser Gründungen war bald wieder verschwunden (14, 16, 19, 22). Hans Heinrich Rhyner, «Löwen»-Wirt auf Breitlen, wehrte sich beim Regierungsrat gegen ein viertes Tavernenrecht für die Gemeinde. Vergeblich. In der Sitzung vom 13. November 1832 erteilte der Regierungsrat der Gemeinde Hombrechtikon gegen eine «Recognition» von 800 Franken das Tavernenrecht für das Schulhaus an der

Links: Den Gasthof Sonne mit Tavernenrecht verkaufte die Gemeinde 1874 an den damaligen Pächter «Gemeinderath Jul. Pfister zur Sonne». Hier das nach dem Brand von 1886 neuerrichtete Lokal.

Rechts: Das Ende der Belle Epoque: Eine Feldküche macht 1914 Halt vor der Wirtschaft Wiesenthal (33), die 1956 geschlossen wurde.

Lächlerstrasse (4). Dieses wurde im selben Jahr um eine Metzgerei erweitert. Die alte «Sonne» scheint bis zum Bau des neuen Schulhauses 1844, Schule, Metzg und kommunales Wirtshaus in einem gewesen zu sein. Drei damalige Gründungen bestehen noch heute: Brauerei (Redneck Heaven, 20), Baumgarten (23) und Traube (24). Viele waren «Nebenerwerbsbetriebe». Das Wirtshaus am Schwesterrein (7) betrieb der Arzt Dr. Honegger. Sein Kollege, der Chirurg Dr. Felix Heusser (1817–1875), der ab 1841 in Hombrechtikon praktizierte, löste von 1851 bis 1875 ein Wirtepatent für seinen «Sonnenhof» (25). Für den Schnaps vor oder nach der Operation? Im «Beisler» (36) konnte man Stoffe und allerlei Sonstiges kaufen, im «Sternen» (43) sich die Haare schneiden lassen.

Bedürfnisklausel und neue Strassen (1852–1874)

1852 verlängerte der Regierungsrat nur noch einen Teil der seit 1832 in grosser Zahl erlassenen Tavernen- und Schankrechte. Die «Sonne» der Gemeinde Hombrechtikon war für eine Recognition von 1200 Franken wieder 20 Jahre sicher. Das dritte Tavernenrecht für die «Krone» (3) verschiebt sich an die neue Feldbachstrasse (3a). Nach dem Tode Leutnant Bodmers 1808 führte dessen Witwe die Taverne unter dem Namen «Lieut. Hans Ulrich Bodmer selgen Wittwe auf dem Braunisberg» weiter. 1830 übernahmen ihre Söhne, die Gebrüder Johann Jakob und Johann Heinrich Bodmer. Sie versuchten das Projekt der Staatsstrasse von Grüningen zum See an ihrer «Krone» vorbeizuführen – und scheiterten. Die neuen Staatsstrassen boten mit ihren Kreuzungen neue Chancen. Johann Jakob Schärer stellt Ende Februar 1864 beim Regierungsrat ein Gesuch für ein Tavernenrecht für sein an der Feldbachstrasse gebautes Wirtshaus. Da die Regierung die Rechte nicht vermehren wollte, kaufte der findige Wirt die «Krone» Brunisberg und beantragte die Übertragung von Name und Recht auf sein neues Haus an der Feldbachstrasse. Am 21. April 1864 bewilligt der Regierungsrat das Gesuch im Einverständnis mit den Gebrüdern Bodmer. Die «Alte Krone» auf Brunisberg bleibt Weinschenke. Johann Jakob Bodmer wird auf ihr bis 1873 wirten. Dann setzte er auf der «Friedegg» (29) dem ständigen Wechsel in der Uetziker Wirtsstube ein Ende. Die Gebäude der «Alten Krone» auf Brunisberg gehen 1881 als Armen- und Waisenhaus an die Gemeinde. Die Krone an der Feldbacherstrasse (3a) wird um eine Metzgerei erweitert und ist nun das «führende Haus» in Hombrechtikon.

Bahnen und Katholiken (1877–1920)

Die Wirtschaftsdepression nach dem Eisenbahnkrach 1877 bis 1894 schlägt sich auch in Hombrechtikon nieder. Von 1850 bis 1900 sank die Bevölkerung von 2649 auf 2292. Der «Löwen» geht 1888 Konkurs. Mit der Vollendung der Eisenbahnlinie dem See entlang 1895 verliert das «Rössli» (1) in Schirmensee an Publikum. Sein Tavernenrecht wird 1889 vorsorglich an die Strasse zum Bahnhof Feldbach (Lakestreet Bar, 1a) verlegt.

Das Holzhaus (41), das 1881 Jakob Krenkler-Schindler, ein Amerika-Rückkehrer aus dem württembergischen Ellhofen, mit seiner Frau Marie auf der oberen Kante über dem einstigen Rebberg, wenige Schritte zur Grenze zu Ürikon in Hintergamsten erbauen liess, lebte von der Amerika-Sehnsucht der Zeit und genoss – fernab von Polizeiposten gelegen – einen zweifelhaften Ruf: «Wüest» soll es zugegangen sein. Ab 1894 gibt es kein Wirtepatent mehr. Vermutlich wurde «schwarz» weitergewirtet, bis das verruchte Haus auf die

PEGOL Schule STÄFA

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10
8712 Stäfa
044 926 17 17
wwwpegol.ch
info@pegol.ch

Private Tagesschule in Stäfa

1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr und
1. bis 3. Sek A und B
10. Schuljahr
Nachhilfe und Gymivorbereitung
Lega- und Dyskalkulietherapie

seit 10 Jahren in Stäfa die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind

KREATIV WERKSTÄTTEN
Eichtalstrasse 59A | 8634 Hombrechtikon

KREATIVITÄT IN IHRER VIELFALT ERLEBEN

Workshops für Kinder und Erwachsene

Drucktechniken // Papierschöpfen mit Naturmaterialien // Drachenbau // Japanische Buchbindetechniken // 3-D-Papiercollagen // Malkurse für Männer // Werken mit Holz // Pulp-Art
und anderes mehr...

Aktuelle Workshops unter: www.kreativwerkstaetten.ch

KINDERKRIPPE storchennest

Kinder sind unsere Zukunft

schleiniger-massagen.ch

Denise Schleiniger-Nauer
dipl. Masseurin 078 612 02 09
denise@schleiniger-massagen.ch
www.schleiniger-massagen.ch

XUNDHEITSPRAXIS IM DÖRFLI
Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

Jetzt neu auch Cantienca-Kurse

Die effiziente Methode für Körperform und Haltung, welche die Tiefenmuskulatur in Beckenboden, Becken- und Hüftmuskulatur mit gezieltem Training stärkt und festigt.

CANTIENICA®
Methode für Körperform & Haltung

Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon

www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch

demeter

Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

mistelapotheke

Ihre Dorf-Apotheke in Hombrechtikon!

Mistel-Apotheke, Frau Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 38 18, www.mistel-apotheke.ch

Unsere Öffnungszeiten
Mo–Fr 8.00–12.30, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 durchgehend

Machen Sie was Sie wollen

WIR MACHEN SEIT 1963 ALLES, WAS MIT ELEKTRO-GEBÄUDE-TECHNIK ZU TUN HAT.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch

KELLENBERGER+ HUBER AG
ELEKTRO
TELECOM

Jahrhundertwende hin 1898 dem Erdboden gleichgemacht wurde. Einzig der Ueriker «New York-Weg» am Fusse des einstigen Rebbergs erinnert an die Ausschweifungen des vorletzten Fin de Siècle.
Als lichter Gegenentwurf zum «New York» mag der 1896 erbaute «Felsengrund» (46) neben dem 1854 aufgegebenen «Schwesterrain» gelten. Veranda und Balkone «im Laubsägestil» ein Biergarten im Schatten von Kastanien und die damals noch unverbaute Sicht auf den See lassen den sanften Glanz des heute umwucherten Hauses erahnen.
Weit abseits des polizeilichen Zugriffs auf der Grenze zu Grüningen wurde ab 1913 auch auf der «Richttanne» (49) gewirtet. Das Ausflugsrestaurant mit der schönen Aussicht und dem makabren Namen war wegen der auf der Gemeindegrenze erbauten Wirtsstube bei «Überhöcklern» aus Grüningen und Hombrechtikon beliebt. Mahnte der Grüninger Polizist die Polizeistunde an, zügelten die Zecher samt Bier nach Hombrechtikon – und umgekehrt.
Der Bau der ÜBB belebte das Geschäft: Die Bauarbeiter mussten verpflegt werden. Und schon 1900 entstand als zweifarbiger Backsteinbau das Restaurant Bahnhof (47). In der Nähe wurde die «Linde» (48) errichtet. Der Zusammenschluss der zugewanderten Katholiken zu einem Kirchenverein veränderte die Beizenlandschaft: Aus den Balken des Dachstuhls des «Richttanne»-Tanzsaals entstand 1918 der Dachstuhl der St.-Niklaus-Kappelle beim Bahnhof und der unrentable «Bahnhof» wurde 1923 katholisches Pfarrhaus.

Aus Krieg und Krise in die Solidschweiz (1920–1964)

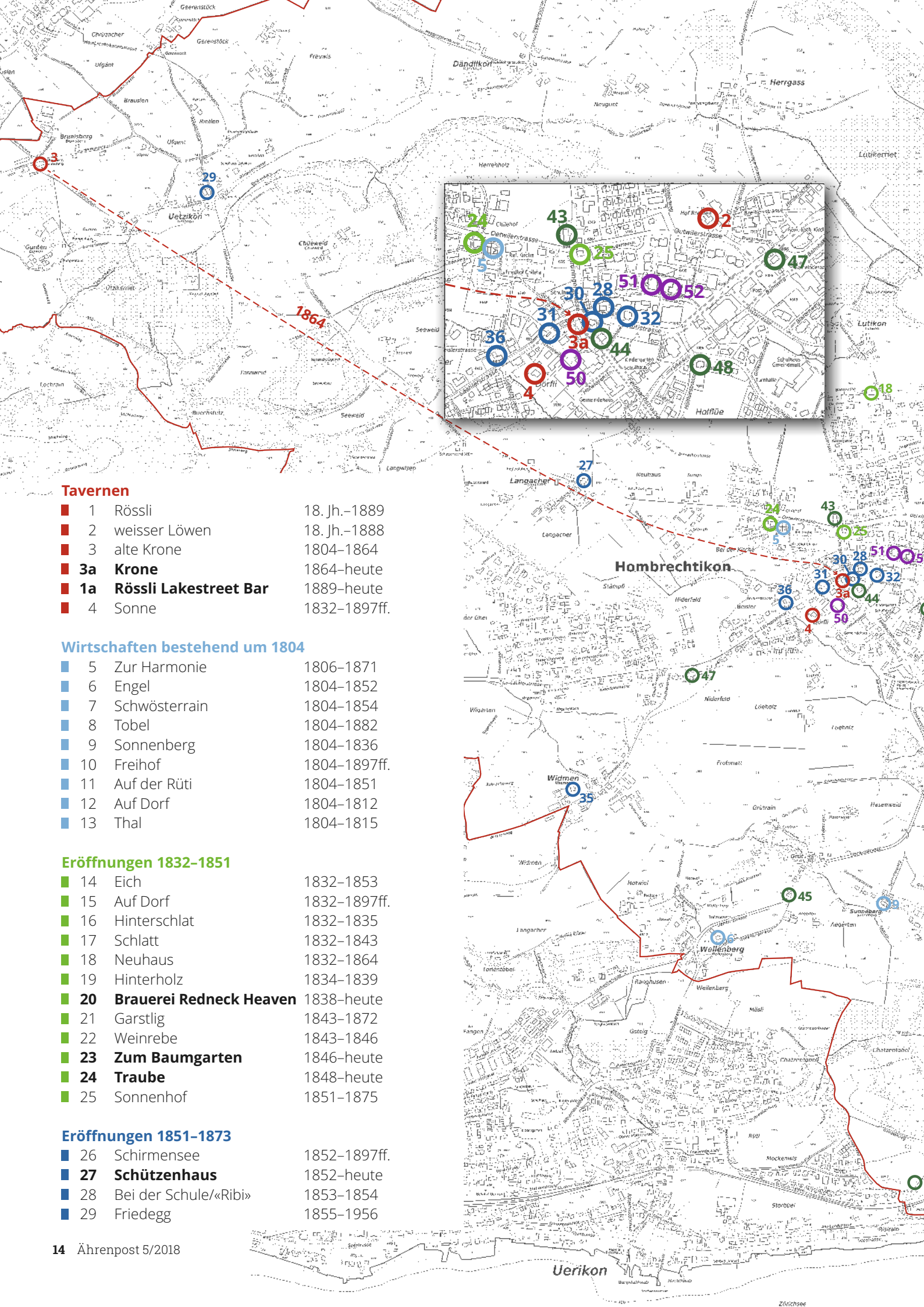
Damit sind wir in den knappen Zwanzigerjahren mit der Wirtschaftskrise, die auf den Krieg folgte. Das Bild der Armee-Feldküche vor dem Wirtshaus Wiesenthal, 1914, markiert das Ende der «guten alten Zeit». Hans Inäbnit beklagt den Abbruch des Restaurants Sternen, welcher 1977 der übersichtlicheren Gestaltung des Schnittpunktes von Grüninger- und Oetwilerstrasse («Sternenkreuzung») weichen muss. Noch «sechs überzählige Wirtschaften» konstatiert die Finanzdirektion am 19. Oktober 1950 und beantragt, das Wirtepatent der Witwe Ida Kaufmann-Witz für den «Felsengrund» gegen eine Entschädigung von CHF 4000.– einzuziehen. «Die Lokalitäten und Einrichtungen des Restaurants ‹Wiesenthal› entsprechen den wirtschafts- und gesundheitspolizeilichen Anforderungen nicht mehr in allen Teilen. Die Schliessung dieses Betriebes liegt daher im öffentlichen Interesse», stellt dieselbe Direktion am 19. Dezember 1957 fest. Hans Hüsler, der letzte Besitzer, erhält CHF 9000.–. «Die Gemeinde Hombrechtikon weist bei einem Bestand von 13 der Bedürfnisklausel unterstellten Wirtschaften (...) zurzeit noch eine überzählige Wirtschaft auf», stellt die Regierung fest und entschädigt 1959 den Patentverzicht für die seit 1. April 1956 geschlossene «Friedegg», wo einst einem Dorfpolizisten ein Besen dergestalt durch beide Ärmel des Uniformrocks gestossen wurde, dass er wie eine Vogelscheuche sein Velo mit ausgestrecktem Arm nach Hause balancieren musste, mit CHF 8500.– aus dem «Fonds für Verbesserungen im Wirtschaftswesen».

1885 baute der Wagner Robert Hotz das Haus, für das er 1887 für einen «Sonnenhof» das Patent erhielt. 1910 wurde es zum «Sternen» und war mit einem Coiffeurgeschäft verbunden, bis es 1977 der Neugestaltung der «Sternenkreuzung» wich.

Pizza, Tapas und Catering (1964–heute)

Kaum ist die Solidschweiz der Vereine, die sich im Säli treffen, wo sie Kartellbier trinken bei einem geprüften Wirt, der nette Serviertöchter beschäftigt und mit ordentlichem Patent versehen ist, welches der Bedürfnisklausel entspricht, etabliert, wird sie nach 1968 als spiessig empfunden. Die Zuwanderung aus dem Süden verändert die Gastronomie in Hombrechtikon. Pizza gibt es heute nicht nur im «Punto Rosso» (52), sondern auch aus der «Schönau» (44) und im «Baumgarten» (23). Und auch Tapas sind zu haben (53). Mit dem «Zentrum Breitlen» wurde versucht, dem Automobilisten einen Dorfkern zu bieten. Von dessen Ladengeschäften profitiert das «Arcade», das auch Catering anbietet. Das Essen ist individueller und mobiler geworden. Aber eine «Taverna» gibt es wieder in Hombrechtikon: die des Seefahrers Vasco da Gama (50), der als Erster die Erde ganz umsegelte und so das Zeitalter der Globalisierung eröffnete.

Giorgio Girardet



Tavernen

1	Rössli	18. Jh.–1889
2	weisser Löwen	18. Jh.–1888
3	alte Krone	1804–1864
3a	**Krone**	1864–heute
1a	**Rössli Lakestreet Bar**	1889–heute
4	Sonne	1832–1897ff.

Wirtschaften bestehend um 1804

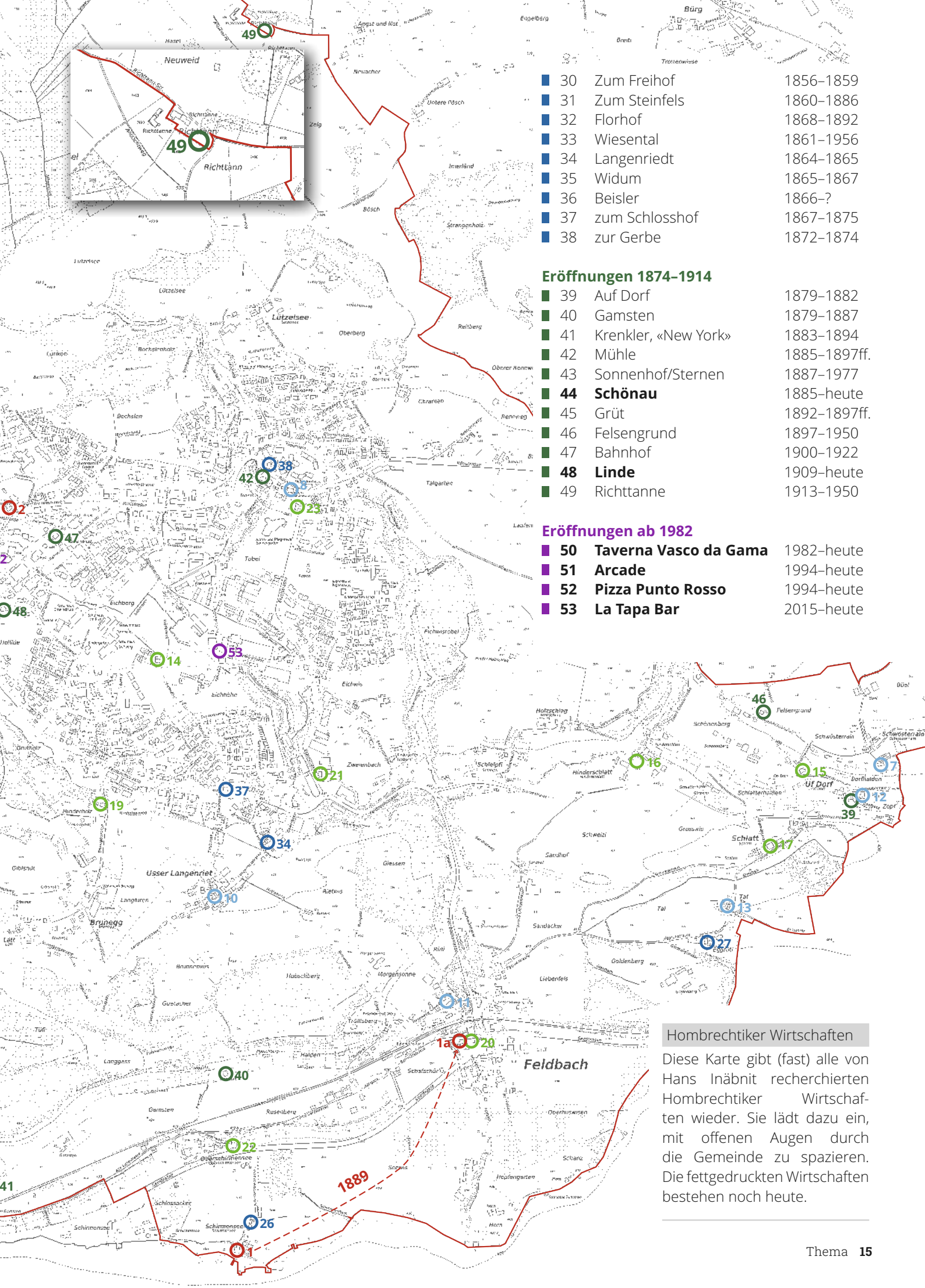
5	Zur Harmonie	1806–1871
6	Engel	1804–1852
7	Schwösterrain	1804–1854
8	Tobel	1804–1882
9	Sonnenberg	1804–1836
10	Freihof	1804–1897ff.
11	Auf der Rüti	1804–1851
12	Auf Dorf	1804–1812
13	Thal	1804–1815

Eröffnungen 1832–1851

14	Eich	1832–1853
15	Auf Dorf	1832–1897ff.
16	Hinterschlat	1832–1835
17	Schlatt	1832–1843
18	Neuhaus	1832–1864
19	Hinterholz	1834–1839
20	**Brauerei Redneck Heaven**	1838–heute
21	Garstlig	1843–1872
22	Weinrebe	1843–1846
23	**Zum Baumgarten**	1846–heute
24	**Traube**	1848–heute
25	Sonnenhof	1851–1875

Eröffnungen 1851–1873

26	Schirmensee	1852–1897ff.
27	**Schützenhaus**	1852–heute
28	Bei der Schule/«Ribi»	1853–1854
29	Friedegg	1855–1956



30	Zum Freihof	1856–1859
31	Zum Steinfels	1860–1886
32	Florhof	1868–1892
33	Wiesental	1861–1956
34	Langenriedt	1864–1865
35	Widum	1865–1867
36	Beisler	1866–?
37	zum Schlosshof	1867–1875
38	zur Gerbe	1872–1874

Eröffnungen 1874–1914

39	Auf Dorf	1879–1882
40	Gamsten	1879–1887
41	Krenkler, «New York»	1883–1894
42	Mühle	1885–1897ff.
43	Sonnenhof/Sternen	1887–1977
44	**Schönau**	1885–heute
45	Grüt	1892–1897ff.
46	Felsengrund	1897–1950
47	Bahnhof	1900–1922
48	**Linde**	1909–heute
49	Richttanne	1913–1950

Eröffnungen ab 1982

50	**Taverna Vasco da Gama**	1982–heute
51	**Arcade**	1994–heute
52	**Pizza Punto Rosso**	1994–heute
53	**La Tapa Bar**	2015–heute

Hombrechtiker Wirtschaften

Diese Karte gibt (fast) alle von Hans Inäbnit recherchierten Hombrechtiker Wirtschaften wieder. Sie lädt dazu ein, mit offenen Augen durch die Gemeinde zu spazieren. Die fettgedruckten Wirtschaften bestehen noch heute.

Frauenturnen Hombrechtikon

Wir suchen ab Januar 2019 eine

Turnleiterin

„es darf auch ein Mann sein“

Wir sind
eine Gruppe aufgestellte **Frauen ü50** und wollen mit regelmässigem Training unsere Fitness pflegen und erhalten, Freude an Bewegung und Spiel sowie aktive Kameradschaft verbinden uns.

Du bringst Erfahrung beim Leiten einer Turngruppe mit
oder
Du möchtest solche Kenntnisse erwerben

Wir bieten
eine angemessene Entschädigung
auf Wunsch gerne kostenlose Vereinsmitgliedschaft

Das Training findet jeweils am Montag von 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Gmeindmatt in Hombrechtikon statt (ausgen. Schulferien)

Wir können uns auch vorstellen, dass sich mehrere Personen diese interessante Aufgabe teilen.

Interessiert?
Nadine Weber, Präsidentin Frauenturnen, Hombrechtikon
freut sich auf deine Nachricht und gibt gerne weitere Auskünfte.
E-Mail: nadine.weber@hispeed.ch, Telefon 055 264 13 55

HAUSVERKAUF

WIR BEWERTEN UND
VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE AM
RECHTEN ZÜRICHSEEUFER

immo ARTE
SEIT 1961

immoARTE AG vormals Werner Keller Architekten AG
8712 Stäfa 044 927 12 11 immoarte.ch

Qlocktwo – ZEIT IN WORTEN

HP. MEIER
Uhren & Schmuck

Ihr Spezialist rund um die Uhr!

Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36

Qlocktwo lässt innehalten und ermöglicht eine andere Sichtweise auf die Zeit. Die typografische Anzeige verbindet den Moment mit dem geschriebenen Wort und macht ihn zum Statement.

„ES IST HALB ACHT“

Wanduhr ab FR. 1’360.00
Tischuhr ab Fr. 650.00
Armbanduhr ab Fr. 770.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi & Hanspeter Meier

f | www.meier-uhren.ch

DER NISSAN MICRA.
TECHNOLOGISCH VORAUS. MIT DEM CITY-CAR VON **NISSAN.**

JETZT MIT
FR. 3000.–
Lagerbonus

- BOSE® PERSONAL® AUDIOSYSTEM
- Intelligenter Autonomer Notbrems-Assistent mit Kollisionswarnsystem
- Intelligente Fahrlichtautomatik

Abgebildetes Modell: NISSAN MICRA TEKNA 0.9 l IG-T 90 PS; Verbrauch: 4.6 l/100 km; CO_2-Emissionen: 104 g/km; CO_2-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 24 g/km; Energieeffizienz-Kategorie D; Katalogpreis Fr. 22 390.–, abzgl. Lagerbonus Fr. 3000.– (NISSAN Top-Bonus Fr. 1500.– und Stock-Bonus Fr. 1500.–), Preis Fr. 19 390.–. Ø aller verkauften Neuwagen in der Schweiz: 133 g/km. Angebot ist gültig bei allen an der Aktion teilnehmenden NISSAN Partnern bis 31.05.2018 oder bis auf Widerruf. Stock-Bonus ist nur gültig auf sofort verfügbare Fahrzeuge.

Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3 • 8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 • www.feldhofgarage.ch

«AM TISCH» DES HERRN

Wie das Abendmahl in den Kirchen Hombrechtikons gefeiert wird

Zentraler Auftrag an seine Nachfolgerinnen und Nachfolger ist das Vermächtnis Jesu, zu seinem Gedächtnis ein Mahl zu feiern. Was liegt für das «Ährenpost»-Thema «zu Tisch» näher, als die christlichen Gemeinschaften anzufragen, was das Abendmahl für sie bedeutet?

Die Antworten fallen sehr unterschiedlich aus, wen wundert es? Es ist und bleibt ein «Geheimnis des Glaubens», wie Jesus in Brot und Wein den Menschen ganz nahe kommt. Und Geheimnisse haben es an sich, dass sie sich nicht offenbaren. So trennt, was einen soll. Den Christen bleibt dennoch aufgetragen, wie immer sie ihren Glauben leben, die Einheit in Gott zu suchen. Wenn nicht im Mahl, so umso mehr mit anderen Zeichen und durch gemeinsames Tun.

Rolf Bezjak

«Gemeinsam am Tisch»
Eucharistie aus katholischer Sicht

Seit vielen Jahren feiern wir mit unseren reformierten Kollegen in Hombrechtikon, Grüningen und Wolfhausen die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste. Ich habe den Eindruck, dass wir uns, trotz aller Unterschiede und theologischer Herausforderungen, näherkommen. Vielleicht weil wir als Menschen beginnen zu begreifen, dass die praktische Lebenserfahrung wichtiger ist als die theoretischen Überlegungen. Dabei denke ich z. B. an meine eigenen Erfahrungen in Taizé und an das Denken, den Glauben und die Taten von Bruder Roger Schutz. Die Gottesdienste in Taizé sind für mich ein wunderschönes Beispiel dafür. Christen aus verschiedenen Konfessionen fühlen sich zum Tisch des Herrn eingeladen. Die Brüder selber bilden eine ökumenische Gemeinschaft. Das ökumenische Leben ist durch die Verschiedenheit der Herkunft, der Sprache und der Konfession von allen geprägt. Aber im Vordergrund steht die Liebe Gottes, die sich im Nächsten verwirklicht.
Papst Franziskus ist für mich ein Seelsorger, ein praktischer Mensch. Er kommt aus dem Land, wo Not, Armut usw. täglich sichtbar sind. Die Kirche hat für ihn eine diakonische Aufgabe. Im Mittelpunkt ist für ihn Christus, der auf die Welt kam, um das Gesicht Gottes als Liebe oder Vergebung zu verkünden.
Brot und Wein, Altar oder Kreuz – das sind Symbole, die uns verbinden. Suchen wir diese Quelle lebendigen Wassers, die unser Leben zu einem Lob und Dankopfer des Herrn werden lässt, uns zu einem Leib in Christus macht? Eucharistie und Abendmahl sind die grosse Danksagung an Gott, der uns in die Gemeinschaft der Liebe von Vater, Sohn und Heiligem Geist hineinnimmt.
Gott als Quelle des Lebens lässt sich durch Eucharistie und Abendmahl entdecken. Wenn ich an einem ökumenischen Gottesdienst teilnehme und ihn gestalte, suche ich mit meinem reformierten Bruder die liturgischen Elemente, die uns verbinden und die Einheit der Christen zeigen. Was nicht bedeutet, dass wir unsere Identität von beiden Konfessionen ausblenden. Jede Kirche hat ihre eigene Tradition und ist von vielen menschlichen Faktoren geprägt. Verschiedene Gebetsformen, die Art des Predigens, verschiedene Lieder usw. Ist das nicht der Reichtum der Kirchen?

Marek Slaby, Diakon
Katholische Pfarrei St. Niklaus,
Hombrechtikon-Wolfhausen-Grüningen

Eucharistie mit Kelch und Hostienschale in der katholischen Kirche.

«Kraft, Hoffnung und Ermutigung»
Abendmahl im reformierten Kontext

Für mich schliesst das Feiern des Abendmahls die Zuversicht mit ein, dass ich von der Liebe Gottes durch Jesus Christus miterfasst bin, mitgemeint bin und so auch selbst in diesem neuen Bund stehen und leben darf. Das Abendmahl drückt dann so etwas wie eine intime Nähe Gottes aus, die erst durch seinen Sohn Jesus Christus ermöglicht wurde.

Im Abendmahl kommt mein Suchen, meine Unruhe zu einem Ende. Abendmahl verkörpert dann einen Ort, an dem ich so, wie ich bin, angenommen und abgeholt werde.

Das Abendmahl kann so zu einem Akt werden, in dem ich neue Kraft erhalten darf. Meine Kraft ist zu Ende, und da steht das Mahl als Weg, als Erinnerung an das, worum es im christlichsten Sinne eigentlich geht; als Christ dazuzugehören, ohne Wenn und Aber.

Meine Hoffnung mag zu einem Ende gelangt sein. Doch indem ich mich in Gedanken neben Jesus hinstelle, kann ich auch auf die Hoffnung blicken, die Gott selbst durch seinen Sohn für uns Menschen hat.

Was bleibt, ist mir eine grosse Ermutigung in und für mein Leben. Gott gibt, mich, nicht auf. Gott selbst setzt sich, durch sein Handeln in und durch die Geschichte, immer für uns Menschen, seine Schöpfung ein.

Für mich ist die Abendmahlsfeier eine Erinnerung und ein Ort zugleich, an dem ich so sein kann, wie ich bin, und zugleich alles hoffen und erwarten kann von Gott. All mein Suchen, Bangen und Fehlen ist dann aufgehoben in diesem neuen Bund, von dem Jesus bei der Einsetzung selbst gesprochen hatte.

Das Ja Gottes für mein Leben darf ich dem Abendmahl entnehmen. «Ja, du sollst als Mensch Gemeinschaft mit mir haben», so der Gedanke Gottes.

Das Abendmahl ist für mich Zeichen und Erinnerung dieses neuen Bundes der Gemeinschaft mit Gott.

Pfr. Ueli Flachsmann,
Reformierte Kirche Hombrechtikon

Pfr. Ueli Flachsmann bei der Austeilung des Abendmahls.

«Christus selber ist Gastgeber»
Abendmahl in der Evangelisch-methodistischen Kirche

Das Abendmahl ist für uns Methodisten ein «Gnadenmittel». Also ein äusseres Zeichen oder eine Handlung, die von Gott eingesetzt und dazu bestimmt ist, uns seine Gnade mitzuteilen. Die Gnade von Gott erleben wir vielfältig, darum kennen wir neben dem Abendmahl noch weitere «Gnadenmittel»: Hören auf Gottes Wort im Gottesdienst und im Bibellesen, Gebet, Taufe, Fasten & Enthaltsamkeit und Pflege der christlichen Gemeinschaft.

Im Abendmahl werden wir daran erinnert, dass Gott im Tode Jesu zu unserem Heil gehandelt hat.

Dann sehen wir darin auch ein wirksames Zeichen, weil Christus selber der Gastgeber ist. Deshalb können wir im Abendmahl die Erfahrung machen, dass wir von Gott angenommen und bei ihm geborgen sind. Auf der horizontalen Ebene spüren wir, dass wir nicht alleine auf dem Weg sind. Mit Brüdern und Schwestern sind wir gemeinsam unterwegs.

Im Abendmahl sehen wir auch ein Freudenmahl im Blick auf die Wiederkunft Jesu und das Anbrechen des Reiches Gottes. Wir freuen uns darauf, dass das Reich Gottes immer sichtbarer wird. Diese Sehnsucht nach Gottes Reich beinhaltet auch einen sozialen Auftrag: Wir können nicht am Tisch des Lebens sitzen und gleichzeitig die vergessen, die zu wenig zum Leben haben.

In der Evangelisch-methodistischen Kirche in Hombrechtikon feiern wir das Abendmahl mo-

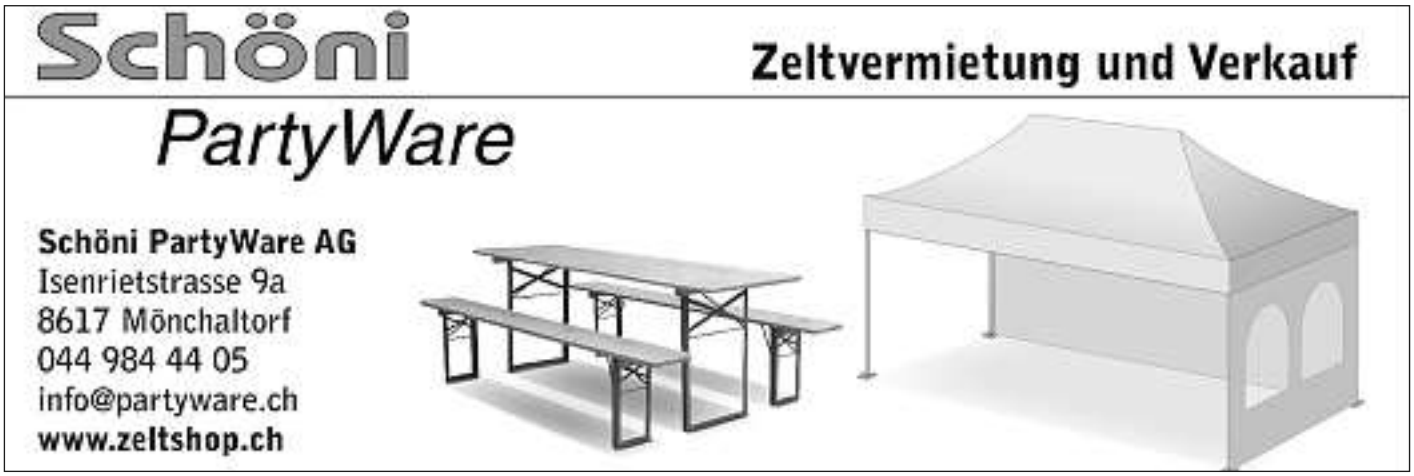
natlich. In der Gestaltung fühlen wir uns frei; manchmal in liturgischer Form und oft auch sehr einfach und ohne liturgische Texte.
Uns ist der Gedanke wichtig, dass Jesus Christus selber der Gastgeber des Abendmahls ist. Deshalb hat kein Mensch und keine Institution das Recht, sich zwischen Gastgeber und Gäste zu schieben. Darum gestalten wir das Abendmahl offen. Alle sind herzlich eingeladen. Ob Glaubende oder Zweifelnde, Ungetaufte, Nichtmitglieder, auch Kinder – alle sind herzlich eingeladen.

Markus Kleiner
Pfarrer Evangelisch-methodistische Kirche Rüti-Wald-Hombrechtikon

Abendmahl mit Markus Kleiner, Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche.

blickfang
brillen kontaktlinsen optometrie
SIE MÜSSEN NICHT WEIT SUCHEN.
www.blickfangoptik.ch

• Hochbau
• Umbauten
• Tiefbau
GÜNTER
• Gerüstbau
• Renovationen
• Kleinaufträge
... für sämtliche Baumeisterarbeiten!
Bekannt für Qualität und zuverlässige Fachleute
GÜNTER AG · Bauunternehmung.
8634 Hombrechtikon · Tel. 055 244 28 86
Büro: Rebrainstrasse 2 · Fax 055 244 16 62
www.guenterbau.ch
info@guenterbau.ch


Schöni
Zeltvermietung und Verkauf
PartyWare
Schöni PartyWare AG
Isenrietstrasse 9a
8617 Mönchaltorf
044 984 44 05
info@partyware.ch
www.zeltshop.ch

D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft
Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch
Ihr Spezialist im Dorf
für Bodenbelags- und Malerarbeiten

WENN MÄNNER KOCHEN

Verein «MännerKochen» bittet zu Tisch

Am 21. August 2018 versammelte sich ein knappes Dutzend Hobbyköche aus Hombrechtikon und Umgebung, um einen Club zu gründen: ein Verein zur Pflege und Förderung der Kochkunst für Männer und zur Veranstaltung von öffentlichen und privaten Kursen. Selbstverständlich darf dabei die Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit nicht fehlen.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Männer kochen. Da wäre einmal als wichtigster Grund vorab zu erwähnen: die Freude am Kochen. Dann als Nächstes: alleinstehende Männer, die genug von Convenience Food haben, aber auch Väter, die ihre berufstätige Partnerin entlasten wollen oder müssen. Letztlich finden sich auch Männer, deren Partnerinnen nicht gerne kochen oder denen das notwendige Geschick fehlt. Damit die kochenden Männer, die dabei gerne unter sich sind, nun nicht gleich als sexistisch gelten, sei die nachfolgende Erklärung ein Versuch, dieses Argument zu relativieren: Kochende Männer sind in der Minderheit, aus oben erklärten Gründen. Bei den meisten fehlt aber die Routine, auch fehlen ihnen die Grundlagen: Was passt zu was, und von einer Ernährungspyramide haben die meisten noch nie etwas gehört, ja klar, sie waren vielleicht als Jugendliche nie in einer sogenannten Rüebli-RS wie ihre Schulkameradinnen, und das alles macht unsicher.

Kochkurs mit einem Profi

Unsicherheit und die Angst, sich zu blamieren, schreckt Männer davon ab, Kurse für jedermann bzw. -frau zu besuchen. Abgesehen davon ist es sehr praktisch, wenn man(n) im eigenen Dorf mit Kollegen sich um ein paar Kochstellen versammeln kann und unter kundiger Anleitung in die Geheimnisse der Kochkunst eingeführt wird. Zum Thema «kundige Anleitung» ist zu erwähnen, dass mindestens einmal im Jahr ein Kochkurs mit einem Profi, in unserem Fall seit mehreren Jahren einer professionellen Kochlehrerin und ausserdem Bäuerin, veranstaltet wird. Bei den Kursen der letzten Jahre standen die Abendlektionen unter dem Motto «Eine kulinarische Schweizerreise». Angefangen bei den Kantonen Aargau und Appenzell standen typische und traditionelle Mahlzeiten auf dem Programm. Beginnend mit der Vorspeise, dann mit dem Hauptgang und einem anschliessenden Dessert standen immer typische Gerichte der Schweizer Kantone zur Auswahl. Selbstverständlich wird nicht nur gekocht, sondern auch gebacken: Brote, Zöpfe, Guetzli, alles, was gerade saisonal und als Zutaten passt. Auf dem «Trockenen» sitzen oder stehen die kochenden Männer nie. Da werden schon auch die Korken gezogen, man muss ja auch zwischendurch vom vielen Abschmecken den Mund neutralisieren … und wenn das nicht hilft, wird auch zum Wasser gegriffen.

Mitglieder des neu gegründeten Männer-Kochclubs.

Kochen in Gruppen

In zukünftigen Kursen soll auch das Kochen von einfachen Mahlzeiten gelehrt werden. Was koche ich mit den Vorräten, die ich gerade im Haushalt zur Verfügung habe? Ohne dass man für ausgeklügelte Spezialitäten die erforderlichen Zutaten in einschlägigen Geschäften zusammensuchen muss. Auch Menüs, die kein grosses Budget erfordern, sollen in zukünftigen Kursen thematisiert und ausprobiert werden. Noch etwas zur Logistik: Gekocht wird in vier Dreier- bis max. Vierergruppen in der Schulküche Hombrechtikon. Die Gruppen bilden die Teilnehmer selber, aber in jeder Gruppe hat es mindestens einen erfahrenen Hobbykoch, so dass man(n) auch Gelegenheit hat, den Kollegen über die Schulter, oder noch mehr, auf die Finger zu schauen.

Es sind Mitglieder dabei, die schon über zehn Jahre regelmässig an den Kursen teilnehmen – nicht weil sie es immer noch nicht können, sondern weil es jedes Mal wieder viel Spass macht.

Hans J. Tobler, Präsident

Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.

STIFTUNG BRUNEGG
BRUNEGG 3
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
T 055 254 10 20

Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9

Wer nicht sät wird auch nicht ernten.
Das betrifft den Blumen- und Pflanzenbereich wie auch die generelle Gartengestaltung. Säen heisst auch planen. **Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, damit Sie im 2018 draussen schöner wohnen.** Wir liefern Ideen.

RICO
Gartenbau
Biopool

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH

das R-Team

Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz…
…und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon **Tel. 055 244 21 82** **www.rteam.ch** **info@rteam.ch**

SLEEPLINE HOME TEXTILES

Gutschein-Code 10%
Start2018 *

Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau

BODEWO

FÜR EINEN PERFEKTEN AUFTRITT

ENGLER -Bettwaren
www.engler-bettwaren.ch
* einlösbar auf der Webseite, nicht kumulierbar

Schwarzbachstrasse 61 | 8713 Uerikon
Tel: 044 796 30 60 | info@englerboden.ch
www.englerboden.ch
ENGLER BODENBELÄGE GMBH

AUF EINEN CAPPUCCINO ...

mit Alois Bischofberger – Lokführer im Unruhestand

Die Lok trug Trauerflor am 2. Oktober 1948, als zum letzten Mal ein Zug der Uerikon–Bauma–Bahn (ÜBB) den Bahnhof Hombrechtikon Richtung Bauma verliess. Wir trafen Lokführer Alois Bischofberger im schmucken Kulturdenkmal, wo er uns bei einem Cappuccino Anfang und Ende der ÜBB schildert und wie ein «sturer Hund» ihm zu einem Interview mit Radio-Legende Roland Jeanneret verhalf.

Es ist 10.05 Uhr morgens, als wir uns im Café Bahnhöfli treffen. Im Kaffeehausbetrieb des gemeinnützigen Frauenvereins Hombrechtikon sind wir Männer zu dieser Tageszeit Exoten, aber die Frauen wissen um Alois Bischofbergers Ämtli und Aufgaben – Aufziehen und Warten der beiden Bahnhofsuhren (Ungerer Regulateurs) – und bringen zwei Cappuccini mit Gipfeli an den Stammtisch.

Herr Bischofberger, warum treffen wir uns hier?
Weil das Bahnhöfli ein Denkmal ist, das der Gemeinderat von Hombrechtikon in weiser Voraussicht eingerichtet hat. Am 2. Oktober 1948, also vor bald 70 Jahren, fuhr hier unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung der mit Trauerflor bekränzte letzte Zug der ÜBB ab. Die Oberländer Gemeinden waren bei der kantonalen Abstimmung, bei welcher mit etwas unsauberen Slogans gearbeitet wurde («Hilf den notleidenden Bahnen – Stimme Ja»), vom übrigen Kanton überstimmt worden. Die «Hilfe» bestand dann darin, dass die drei Oberländer Transversalbahnen Uster–Oetwil, Wetzikon–Meilen und Uerikon–Bauma eingestellt wurden und die Linien von der VZO als Buslinien übernommen wurden.

Wie kamen Sie zur Eisenbahn?
Durch massive erbliche Vorbelastung. Ein Grossvater verbesserte als Gramper das Schotterbett der SBB-Gleisstrecken, der andere war in der Station St. Gallen-Winkel Stationswärter: ein Allrounder, der Weichen und Signale stellte, Petrollaternen anzündete und Fracht umlud – Koffer und Kisten, aber auch Ziegen, Kälber und Schweine. Mein Vater war Schienentraktorführer, mein Bruder wurde Stationsbeamter mit schönem Hut, und ich brachte es nach einer vierjährigen Maschinenschlosserlehre und einem Jahr auf dem Beruf – das war die Aufnahmebedingung für den Eintritt in die damals gut entlöhnte Lokführerlaufbahn – zum Lokführer «u.b.v.» (unbeschränkt verwendbar) am Bahnhof Rapperswil.

«Am liebsten fuhr ich den ‹Voralpenexpress Romanshorn–Luzern›.»

Welche Bedeutung hatte die ÜBB für Hombrechtikon?
Dazumal – die Bahn wurde 1903 eröffnet – bedeutete sie für Hombrechtikon, das erst seit 1895 in Feldbach einen ersten Bahnhof hatte und vorher von Dampfschiffen in Schirmensee verkehrsmässig erschlossen war, den «Anschluss an die grosse weite Welt». Es war der Kanal für den Abtransport der landwirtschaftlichen Produktion und die Nabelschnur, durch die alle Herrlichkeiten des Weltmarktes «der guten alten Zeit» nach Hombrechtikon kamen. Entsprechend euphorisch wurde die Ankunft des ersten, kranzgeschmückten und beflaggten Zuges mit einem «grossen Bahnhof» mit Musik und reichlicher Beflaggung begangen. Die ersten Loks wurden von der

Alois Bischofberger am Bahnhöfli-Stammtisch mit Cappuccino und Gipfeli.

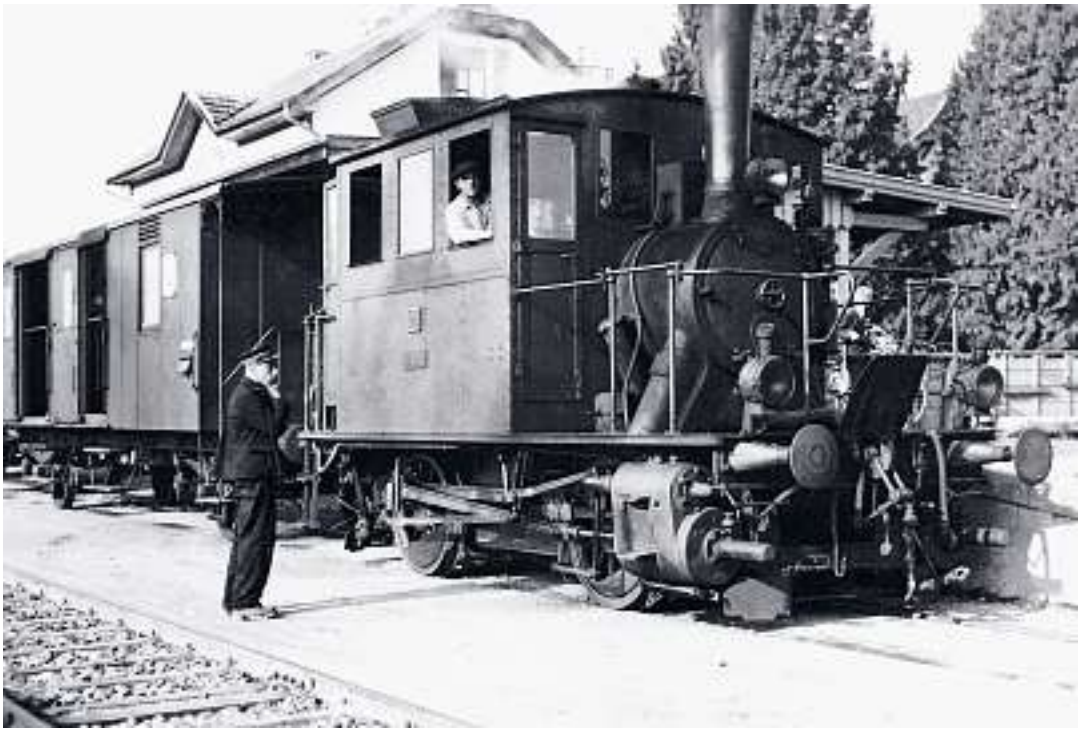
Das «Glettise», CZm 31, ÜBB-Dampftriebwagen mit stehendem Dampfkessel vor der einstigen katholischen Kirche in Hombrechtikon.

Tösstalbahn ausgeliehen, bis dann der für die stets sehr sparsame ÜBB charakteristische Dampftriebwagen CZm 1/2 Nr. 31 («Glettise») zum Einsatz kamen.

Was muss man über Adolf Guyer-Zeller wissen, den Promotor der Uerikon-Bauma-Bahn?
Adolf Guyer-Zeller erbte vom Vater die Baumwollspinnerei im Neuthal bei Bäretswil. Sein Interesse bestand darin, die Zulieferung der Baumwolle und den Absatz der im Neuthal gesponnenen Garne zu erleichtern. Dieses Bedürfnis packte er in das grössere Projekt einer Transversalbahn, die Konstanz – unter Umgehung von Zürich – mit einer Fähre über den Zürichsee direkt mit der Gotthardlinie verbunden hätte. Verwirklicht wurde von diesem Projekt nur die Uerikon-Bauma-Bahn als Normalspurbahn (1435 mm). Er erlebte noch die Eröffnung der kühnen von ihm initiierten Jungfraubahn, aber er starb vor Beginn der Bauarbeiten der ÜBB an einer Lungenentzündung in seinem 60. Lebensjahr am 3. April 1899 und liegt in einem grossen Familiengrab auf dem Friedhof in Bauma begraben. Zu seiner Ehre pfeifen die Dampflokomotivführer des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland (DVZO) immer bei der Vorbeifahrt am Friedhof Bauma.

> «Selbst im Tunnel wich der Hund nicht aus dem Gleis.»

Welche Typen von Lokomotiven haben Sie gefahren? Und welche mochten/mögen Sie am liebsten?
In der Station Rapperswil gab eine grosse Vielfalt von Lokomotiven zu fahren, und als «Universal-Lokführer» (oder eben «u.b.v.») konnte ich aus dem Vollen schöpfen. Da gab es die Güterzüge ins Tösstal oder ins Glarnerland. Am liebsten fuhr ich den «Voralpenexpress Romanshorn–Luzern», der heute wegen des dichten Lokalverkehrs nur noch bis St. Gallen fährt. Gerne fuhr ich die Re 4/4 II, eine Universallok, die mit 125 Stück die grösste Lokomotivserie darstellte, welche die SBB in der Schweiz je herstellen liess. Am liebsten aber die «Wappenlok», die Ae 6/6, die damals tannengrün (heute rot) gespritzt und mit Kantons- und dann Städtewappen geschmückt wurde und ab den frühen 1950er-Jahren als Gotthardlokomotive – erst «Ticino», dann «Uri» und die übrigen 23 Kantone – den Be-



Der «Glaskasten», Ed 2/2 Nr. 23, vor dem Bahnhof Hombrechtikon. Die Kastendampflok der Schweizer Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) Winterthur wurde von der Sensetalbahn bei deren Elektrifizierung übernommen.

trieb aufnahm. Doch bei aller Liebe zur Ae 6/6: Der Arbeitsplatz des Lokführers war darin eher unbequem, vor allem wenn man lange Beine hatte.

Was war zu lernen, als Sie für den Dampfbahnverein auf die Dampflok umstiegen?

Die Dampflokomotiven der SBB und ich haben einander knapp verpasst. Im Jahr 1969 wurden die letzten Dampfloks ausser Betrieb genommen, da war meine Ausbildung abgeschlossen. Es waren nur noch vereinzelte Rangierloks. Im Dampfbahnverein begann ich 1978 als Heizer und musste dann vor einem Oberlokomotivführer der SBB – so hiessen unsere Vorgesetzten und Ausbildner mit HTL-Ausbildung – die Dampflokprüfung ablegen. Das Fahren einer Dampflok ist etwas ganz anderes. Es gilt, das Zusammenspiel von Feuer, Wasser und Dampf einerseits und die Mechanik der Lok im Auge zu behalten. «Des Heizers Blick stets sei zugewandt / dem Feuer, Druck- und Wasserstand» lautet ein Merkvers für Dampflokheizer und -führer.

Welche Lokführergeschichte erzählen Sie Ihren Enkeln?

Mitte der Achtzigerjahre fuhr ich die «Chiquita», den Triebwagen RABDe 8/16 mit Vorortszug, auf der Zürichseelinie von Rapperswil nach Zürich, als mir in Herrliberg der Bahnhofvorstand zurief, «Pass auf, da ist ein Hund auf dem Gleis». Sachte verliess ich darum den Bahnhof Herrliberg und – richtig! – nach der ersten Kurve, trotte ein Hündchen vor mir auf den Bahnschwellen. Erst habe ich gepfiffen, doch das Hündchen blieb stur zwischen den Schienen. Mir blieb – wollte ich das verirrte Geschöpf nicht überfahren – nichts anderes, als im Schritttempo hinter ihm bis zur Station Winkel zu fahren, wo ich es loszuwerden hoffte. Doch das Tierchen war blockiert und es folgte weiterhin zwanghaft den Gleisen, sodass ich auch aus der Station Winkel meine Fahrt im Schritttempo fortsetzte. Selbst im Tunnel wich der Hund nicht aus dem Gleis. Endlich liess die erste Weiche nach dem Tunnel den Vierbeiner links auf das Gegengleis wechseln, und ich konnte wieder zum Fahrttempo hochfahren. Die 13 Minuten Verspätung habe ich dann in Erlenbach pflichtschuldigst meinen Vorgesetzten mit Begründung rapportiert. Am nächsten Tag fuhr ich nichtsahnend ins Glarnerland, als in Ziegelbrücke der Bahnhofvorstand mich aufgeregt aus dem Führerstand holte und zum Telefon lotste. Am anderen Ende

Alois Bischofberger am 14. November 2006 mit den Töchtern Judith und Regula nach seiner letzten Fahrt von Rapperswil nach Linthal und zurück.

«Nachwuchs ist erwünscht!»

Die Dampflok «401», mit welcher der Dampfbahnverein Zürcher Oberland (DVZO) seine Nostalgiefahrten ausführt.

GARAGE·WEBER MÄNNEDORF

Die Profis in Ihrer Nähe

Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75, Fax 044 790 18 86
info@garage-weber.ch, www.garage-weber.ch

winterhilfe Schweiz

Herbstsammlung 2018

Notlagen lindern
Dort helfen, wo es nötig ist

Winterhilfe Bezirk Meilen

Geschäftsstelle:
Langstrasse 231, 8005 Zürich
CH70 0900 0000 8002 0620 6
PC 80-20620-6
www.winterhilfe.ch/zuerich

Sonnengarten
Ein Ort für persönliche Lebensgestaltung im Alter

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon

- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 45 00
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch

Mit unserem Panoramafenster ...
... offen, lichtdurchflutet, genial

055 244 11 77
www.epting-schreinerei.ch
https://www.facebook.com/EptingSchreinerei.ch/

befragte mich Roland Jeanneret, Moderator der DRS-1-Morgensendung, zum gestrigen Vorfall. Kaum hatte ich ihm bestätigt, der bewusste Lokführer zu sein, wurde ich auf Sendung geschaltet und die ganze Schweiz hörte mir zu. Im Nachhinein erfuhr ich, dass einer meiner Passagiere den Vorfall dem «Blick» gemeldet hatte und dieser einen Pressezeichner die Szene zeichnen liess. Im «Blick» sah man den Lokführer aus dem Führerstand mit geballter Faust fuchteln. ‹‹Das war ein ganz sturer Hund›, meinte der genervte Lokführer zu ‹Blick›», wurde ich «zitiert». Die Aufregung war gross. Auf der übernächsten Station holte mich wieder der Bahnhofvorstand aus dem Führerstand und wollte mich massregeln für meine Pressekontakte. «Halt, Moment: Der ‹Blick› hat gar nicht mit mir gesprochen, und wie das Schweizer Radio erfahren hat, dass ich heute ins Glarnerland unterwegs bin …» – «Ja, ist ja schon gut … grossartige Reklame für die SBB! … Könnte man nicht noch ein Foto von dir und dem Hund …?» Eine Dame schickte mir in einem Couvert eine Hunderternote mit Dankesbrief, die Schweizerische kynologische Gesellschaft schenkte mir einen Bildband mit allen Hunderassen. Grosses Kino: würdig, den Enkeln zu erzählen.

Ist der Nachwuchs beim Dampfbahn-Verein gesichert?
Nein. Es wird zunehmend schwierig, Junge dafür zu begeistern und zu gewinnen. Nachwuchs ist erwünscht! Auch in der Werkstatt hat es vor allem Senioren. Und die Bundesbehörde hat die Altersguillotine auf 70 Jahre festgesetzt. Wer Lokführer werden will – auch nur in der Freizeit – muss sich natürlich auch regelmässigen Prüfungen und medizinischen Checks unterziehen.

Wo lässt sich die einstige ÜBB in Hombrechtikon, abgesehen vom Bahnhöfli, am schönsten erleben?
Nebst dem Cevi-Wagen der neben der Originalrampe auf dem letzten Hombrechtiker ÜBB-Gleisstück abgestellt ist, zeugt der schnurgerade Bahneinschnitt im Hinterholz, wo auch die Pfosten der ehemaligen Bahnschranke noch sichtbar sind, eindrücklich von der ÜBB, die nun seit 70 Jahren Geschichte ist.

Wann mussten Sie in der Lok einmal heftig lachen?
Das kam öfters vor. In Bauma machten wir mit der Dampfbahn Station, als wir einen Herrn ebenso wortreich wie kraus seinen umstehenden Begleitern das Funktionieren einer Dampflok erklären hörten. Schliesslich trat er zu uns in den Führerstand und meinte: «Nur eines müsst ich noch wissen, wie macht ihr es, dass die Lok vorwärts- und rückwärts fährt?» – «Das ist ganz einfach», sagte ich, nahm ein Kohlebriquett in die Hand und ein Stück Kreide, «wir zeichnen auf das Briquett den Pfeil in die gewünschte Fahrtrichtung und werfen es dann richtig ausgerichtet in das Feuer: und schon ändert die Lok die Fahrtrichtung.» – «Vielen Dank, die Herren», bedankte sich der Mann und referierte sogleich die hanebüchene Erklärung seiner staunenden Zuhörerschaft.

Giorgio Girardet

Der ÜBB-Wagen BC 2 Nr.2 wurde von Alois Bischofberger und Mitstreitern vor dem Untergang gerettet und steht nun als Denkmal im Katzentobelweiher.

Im Ferienplausch führt Alois Bischofberger die Dampflok interessierten Kindern vor.

Dä Fachmaa für Ihres Dach,
de Ziegeli isch vom Fach

Ziegeli

- Notfallservice
- Serviceabonnement:
  Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

Ziegeli GmbH, Breitlenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch

FELIXALDER
BaggerArbeiten

Felix Alder
Gheistrasse 35
8634 Hombrechtikon
Tel: 079 824 88 44
Mail: alderfelix@hotmail.com
www.felixalder.ch

VINOTHEK RENÉ WÄSPI
WEIN UND KULTUR AG

Zeit für Genuss

PANETTONE
ROLF KNIE EDITION 2018
Ein Kunstwerk zum Verschenken
oder zum selber Geniessen
1 kg Fr. 39.50

Rütistrasse 40 – Hombrechtikon www.weinundkultur.ch

mmurati
Reparaturservice • Sanitär • Heizung

Sanitär & Heizung
Grossacherstrasse 39
CH - 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 12 61
www.mmurati.ch - info@mmurati.ch

KUNDENSCHREINEREI
WILLY CHRISTEN

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Einbauschränke
- Küchenbau
- Badezimmermöbel
- Bodenbeläge
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77
www.kundenschreinerei-christen.ch

Kleinumbauten Robert Hunziker

Beratung
Bauführung
Bauarbeiten

Küchen | Bäder | Reparaturen | Maurer-, Verputz- und Plattenlegearbeiten

Waffenplatzstrasse7 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 22 40 | Fax 055 244 22 42
Nat. 079 420 01 24 | roberthunziker@swissonline.ch | **www.kleinumbauten.ch**

Schaufelberger
Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Kunz & Partner
Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER
Bodenreinigungsmaschinen

Kompakte, extrem wendige Maschinen mit Li-Ion Akku- Antrieb, reinigt Naturstein- und Plattenbeläge, Linoleum/ PVC-Beläge, Parkett, Laminat usw. perfekt und hinterlässt hygienisch saubere, trockene Flächen

div. Modelle ab Fr. 2290.-

Beratung, Service und Verkauf
Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 14. Juli bis 2. Oktober 2018.

Der Rat dankt
Im Zusammenhang mit der langandauernden Trockenheit während der Sommertage hat der Gemeinderat ein Feuerverbot ausgesprochen. Zusätzlich ist die Bevölkerung gebeten worden, Wasser zu sparen. Rückblickend darf der Rat feststellen, dass seine Massnahmen auf grosses Verständnis von Seiten der Einwohnerinnen und Einwohner gestossen sind und grosse Unterstützung erfahren haben. Den Gemeinderatsmitgliedern ist es ein grosses Anliegen, den Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich für diese Bereitschaft und das Mitwirken zu danken.

Erwähnenswert ist auch, dass in dieser Zeit dem Lützelsee ein grosses Augenmerk geschenkt worden ist. So wurde bei den kantonalen Stellen die Sorge um ein allfälliges Fischsterben im Lützelsee deponiert. Der Kanton ist daraufhin aktiv geworden. Beruhigenderweise stellten die Verantwortlichen in einer kurzfristig eingeleiteten Aktion fest, dass keine Gefahr eines Fischsterbens bestand.

Kauf einer Liegenschaft
Der Gemeinderat hat die Liegenschaft Feldbachstrasse 16 mit einem Volumen von 893 m^3 und einer Fläche von 570 m^2 zu einem Preis von 980 000 Franken gekauft. Es muss als Glücksfall angesehen werden, dass eine direkt an die Gemeindeverwaltung angrenzende Liegenschaft zu einem moderaten Preis gekauft werden konnte. Zwar ist der Rat nach wie vor der Auffassung, dass Liegenschaftenkäufe nicht zu den Kernaufgaben einer Gemeinde gehören. Hier besteht jedoch ein Präzedenzfall mit der Gemeindeliegenschaft Grossacherstrasse 16. Dieses Mehrfamilienhaus wurde vor mehr als zehn Jahren ebenfalls von der Gemeinde erworben und dient seither als Unterkunft für Asylsuchende. Dieses Projekt hat sich bewährt. Gleiches erwartet der Rat auch von der jetzt erworbenen Liegenschaft. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass es in Bezug auf die mögliche «Sanierung/Erweiterung des Gemeindehauses» zusätzliche Lösungsvarianten ermöglicht.

Ab sofort im Besitz der Gemeinde: Liegenschaft an der Feldbachstrasse 16.

Jugendförderungsbeitrag
Acht Vereinen mit insgesamt 484 Jugendlichen mit Wohnsitz in Hombrechtikon sind sogenannte Jugendförderungsbeiträge zugesprochen worden. Bei den beitragsberechtigten Vereinen handelt es sich um die Kunstradfahrer Hombrechtikon, um den Verein Kampfsport-Center Hombrechtikon, den Turnverein Hombrechtikon, den Kinder- und Jugendchor Flausenkids Hombrechtikon, den Tennisclub Frohberg Stäfa, den Handballclub Gelb Schwarz Stäfa, die Pfadfinderabteilung Stäfa-Hombrechtikon und den Fussballclub Stäfa. Pro Person konnte ein Förderbeitrag von 40 Franken ausbezahlt werden.

Übergangslösung für Spitex
Der Hombrechtiker Souverän hat am 10. Juni 2018 über die Zukunft des Alterszentrums Breitlen abgestimmt und sich dabei für die Variante «Eigenständigkeit» ausgesprochen. Der Entscheid bedeutet, dass die heutige kommunale selbstständige Anstalt Hom'Care in die gemeinnützige Alterszentrum Breitlen AG umgewandelt wird. Der Gemeinderat hat jetzt entschieden, dass die Alterszentrum Breitlen AG, sobald rechtskräftig gegründet, vorläufig und im Sinne einer Übergangslösung auch die Spitex Hombrechtikon und ihre Aufgaben übernimmt. Mit diesem Beschluss bleibt die Verantwor-

Hombrechtiker Wehrmänner mit (v.l.n.r.) Regierungsrat Mario Fehr, Gemeindepräsident Rainer Odermatt und Kantonsrat Tumasch Mischol.

tung für die Spitex-Aufgaben klar zugewiesen. Heute ist Hom'Care für die Spitex verantwortlich. Ob in Zukunft die Alterszentrum Breitlen AG auch für die Spitex verantwortlich sein wird, muss sich erst noch weisen. Denn die Zukunft der Spitex war explizit nicht Gegenstand der Vorlage vom 10. Juni 2018. Darum hat der Gemeinderat den Hom'Care-Verwaltungsrat zudem beauftragt, rasch Lösungen für die Spitex Hombrechtikon zu entwickeln und sie dem Gemeinderat vorzulegen. Der Gemeinderatsbeschluss gilt so lange, bis die Gemeindeversammlung sich für eine definitive Spitex-Lösung ausgesprochen hat.

In Hombrechtikon regelt die Gemeindeordnung, wer die Spitex-Aufgaben wahrnimmt. Die Stimmberechtigten sprachen sich am 10. Juni 2018 bei der Abstimmung zum Alterszentrum Breitlen für die Variante «Eigenständigkeit» aus. Der Hom'Care-Verwaltungsrat hat nach dem Urnengang sofort damit begonnen, die Umwandlung der kommunalen selbstständigen Anstalt Hom'Care in die gemeinnützige «Alterszentrum Breitlen AG» vorzubereiten. Die Umwandlung ist für Dezember 2018 geplant. Doch zuerst muss der Regierungsrat die geänderte Gemeindeordnung genehmigen, was auf «Herbst 2018» in Aussicht gestellt worden ist. Der Gemeinderat hat den Beschluss zur vorläufigen Regelung der Spitex Hombrechtikon am 12. Oktober 2018 amtlich publiziert.

Neue GV-Broschüre

Die Gemeinde-Versammlungs(GV)-Broschüre erhält ein neues Kleid. Im Zusammenhang mit der Budgetierung bzw. mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells «HRM2» sind die Zahlenaufstellungen und Kommentare viel komplexer geworden. Der Rat hat daher entschieden, die Broschüre auf das Format der «Ährenpost» zu vergrössern (A4). Da damit ein Systemwechsel zur Kopiertechnik verbunden ist, können Kosten eingespart werden. Die neue Broschüre dient als Grundlage für die GV vom 12. Dezember 2018.

Diverses

- Sitzungstermine: Der Gemeinderat wird auch in der neuen Amtsperiode seine Sitzungen alle zwei Wochen am Dienstag abhalten. Neu ist, dass die Sitzungen normalerweise um 17.30 Uhr beginnen. Vorher fanden sie entweder um 13.30 oder um 19.00 Uhr statt.
- Wahlbüro der Amtsperiode 2018–2022: Die Wahlbüromitglieder sind gewählt worden. Es besteht neu aus 51 Einwohnerinnen und Einwohnern. 12 Personen haben auf eine Wiederwahl verzichtet oder wohnen nicht mehr in der Gemeinde; 7 Personen sind neu dazugekommen. Eine Person ist für 36 Jahre Mitwirkung im Wahlbüro geehrt worden und eine andere für 32 Jahre. Der Rat dankt allen Wahlbüromitgliedern herzlich für ihr grosses und nicht selbstverständliches Engagement.
- Rapperswil Zürichsee Tourismus (RZST): Hombrechtikon – als Gemeinde der Region oberer Zürichsee – ist neu Mitglied des RZST. Der Rat erhofft sich unter anderem davon, dass Hombrechtikon im Gemeinderanking (aktuell auf Rang 81) noch weitere Plätze gutmacht und damit für finanzstärkere juristische und natürliche Personen weiter an Attraktivität gewinnt.

– Viehschau gesichert: Dem Viehzuchtverein Hombrechtikon wird für die jährlich stattfindende Viehschau unter Auflagen weiterhin ein Beitrag von CHF 6500 pro Jahr zur Verfügung gestellt. Diese Regelung gilt bis 2022.
– Wehrmännerentlassung 2018: Knapp 20 Militärpflichtige mit Hombrechtiker Wohnsitz wurden am 27. September 2018 in der Kaserne Reppischtal in Birmensdorf aus der Armee verabschiedet. Der grosse Dank für ihr Wirken wurde ihnen von Regierungsrat Mario Fehr, SP, übermittelt. Unterstützung erhielt er durch die beiden Hombrechtiker Rainer Odermatt, Gemeindepräsident, FDP, und Tumasch Mischol, SVP-Kantonsrat.
– Einbürgerung von Ausländern (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Den Brüdern Ervin, Mergim und Vergim BEQIRAJ, wohnhaft Feldbachstrasse 26, kosovarische Staatsangehörige, und Elsa ERNESTO, wohnhaft Grossacherstrasse 29, angolanische Staatsangehörige, sowie Sterin MOHAMMED, wohnhaft Obstgartenstrasse 2, irakische Staatsangehörige, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Dank dem Beitrag der Gemeinde: Die Viehschau ist bis 2022 gesichert.

Jeden Sonntag 10.30–14.00 Uhr

Das weit und breit grösste

American Brunch-Buffet

à discrétion

(vom Frühstück bis zum Dessert)

Fr. 39.50 pro Person, Kinder bis 12 Jahre Fr. 1.- pro Altersjahr

Restaurant Sunshine Hill, Wanne Stäfa, Bergstrasse 202, 8712 Stäfa
Telefon 044 920 02 02, www.sunshinehill.ch, hello@sunshinehill.ch

Montag–Donnerstag, 11.00–23.00 Uhr, Freitag und Samstag, 11.00–00.30 Uhr,
Sonn- und Feiertage, 10.30–22.00 Uhr

FESTHÜTTE ALTRÜTI

GEMEINDE GOSSAU

Die ideale Lokalität für Ihre nächste Feier!

Gemeinde Gossau ZH
Vermietung Altrüti
Berghofstrasse 4
8625 Gossau ZH

Vorverkauf:
Tel. 044 936 55 25

SCHULE HOMBRECHTIKON

Neuigkeiten

Generationenaustausch

Haben Sie Freude an Kindern? Möchten Sie im Kindergarten oder in der Schule für zwei bis vier Stunden pro Woche Ihre Lebenserfahrung zur Verfügung stellen?

Der freiwillige Einsatz ist geeignet für Menschen über 55 Jahren aus allen Berufsrichtungen – Sie brauchen dafür keine pädagogischen Fachkenntnisse.

Sind Sie interessiert? Dann laden wir Sie herzlich ein zu einer Informationsrunde mit anschliessendem Apéro:
Donnerstag, 15. November 2018, 16.30 bis 18.00 Uhr, Schulhaus Tobel 3, Mehrzweckraum (EG)

Kontakt
Angela Birrer,
Schulleitung Tobel/Feldbach,
Telefon 055 244 22 20

Begleitpersonen gesucht

Wir suchen per sofort am Montag und eventuell an anderen Tagen:

Begleitpersonen
für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler für die Wegbegleitung zu einzelnen Horten und zu Schulhäusern.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon 055 254 10 10

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
cornelia.brand@hombrechtikon.ch oder
per Post: Schulverwaltung, Feldbachstrasse 7, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon.

Mehr über unsere Schulgemeinde erfahren Sie unter:
www.schulehombrechtikon.ch

Trauerfall?

Wir trösten, beraten und helfen

- Beratung
- Trauerkarten nach Mass, Wunsch und mit den richtigen Worten
- Adressierung von Hand oder digital
- Aufgabe der Todesanzeigen in gewünschten Tageszeitungen
- ohne Voranmeldung, schnell und diskret

Montag bis Freitag, 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

IEB
IEB Medien AG

Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon +41 43 833 80 75
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch

JUGENDMUSIKSCHULE HOMBRECHTIKON

«Ein Amerikaner in Hombrechtikon»

Am Sonntag, 4. November 2018, um 17.00 Uhr lädt die Jugendmusikschule Hombrechtikon zum traditionellen Konzert mit Musiklehrpersonen in die reformierte Kirche ein.

Christoph Herrmann, Trompetenlehrer an der Jugendmusikschule Hombrechtikon, wird mit seinen beiden Kolleginnen Filipa Nunes (Klarinette) und Yael Dengler (Klavier) die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine musikalische Reise in die «Neue Welt» mit Werken von Bernstein bis Klezmer mitnehmen. Das Publikum darf gespannt sein, welche musikalischen Leckerbissen und Überraschungen sich hinter dem Konzerttitel verbergen. Jedermann ist herzlich zu diesem Konzertabend eingeladen – der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte erhoben.

Margrit Leutwiler
Medienverantwortliche JMSH

Das Trio spielt in Hombrechtikon auf: v.l.n.r. Christoph Herrmann, Yael Dengler und Filipa Nunes.

Öffnungszeiten:
Mo: 13.30 – 17 Uhr
Di, Mi und Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr
Do: 09 – 12 / 13.30 – 19 Uhr
Sa: 09 – 16 Uhr

Embru-Werke AG
Bettenfachgeschäft Rüti ZH
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

Magie spüren mit Print.
Inspirieren Sie uns mit Ihren Geschichten. Wir erzählen sie weiter.

FO FOTOROTAR
Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 6. Dezember 2018

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
26.10.	16.00 Uhr	46. Hombrechtiker Winterbörse	Gemeindesaal Blatten	OK Winterbörse
26.10.	19.30 Uhr	Lesung in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
27.10.	9.00 Uhr	Hombi Markt	Zentrum zum Breitlen	Hombi Markt, Jo Junz
27.10.	9.00 Uhr	Kleinkinderkurs	Familientreff Feldbachstr. 17	Samariterverein Hombrechtikon
27.10.	9.00 Uhr	46. Hombrechtiker Winterbörse	Gemeindesaal Blatten	OK Winterbörse
27.10.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
29.10.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
1.11.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen und Ehepaare	Restaurant Vasco da Gama	Senioren Mittagessen
1.11.	19.00 Uhr	Floristikkurs Advent	Blumenladen Brunegg 3	Stiftung Brunegg
2.11.	17.00 Uhr	Happy Friday – entspannt ins Wochenende	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Carolin von Kameke
2.11.	19.00 Uhr	Floristikkurs Advent	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
4.11.	17.00 Uhr	Lehrerkonzert der Jugendmusikschule	Reformierte Kirche	JMSH/Kultur Hombrechtikon
7.11.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
12.11.	20.00 Uhr	Lesetreff für Erwachsene	Bibliothek	Gemeinnütziger Frauenverein und Bibliothek
14.11.	19.30 Uhr	Interkultureller Männertreff	Räume der Vineyard	Andreas Jakob
15.11.	16.30 Uhr	Generationenaustausch	Schulhaus Tobel 3 (siehe Seite 32)	Schule Hombrechtikon
17.11.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
17.11.	ab 19.30 Uhr	«Triffst du nur das Zauberwort ...» – Erzählabend	Altes Schützenhaus, Hof Breitlen	Birte und Markus Röder
18.11.	17.00 Uhr	Russisches Männerensemble	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon
21.11.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
21.11.	14.00 Uhr	Café international	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
23.11.	19.00 Uhr	Nothilfekurs	Naturkundezimmer SH Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
23.11.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhöfli	Bahnhöfli	GFH/Carolin von Kameke
24.11.	8.00 Uhr	Nothilfekurs	Naturkundezimmer SH Eichberg	Samariterverein Hombrechtikon
24.11.	10.00 Uhr	Adventsausstellung	Blumenladen Brunegg	Stiftung Brunegg
25.11.		Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde
25.11.	10.00 Uhr	Adventsausstellung	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
26.11.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
28.11.	14.00 Uhr	Kerzenziehen	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
30.11.	19.30 Uhr	Lesefieber in der Bibliothek	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
1.12.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen
1.12.	10.00 Uhr	Wiehnachtsmärt	Bahnhöfliplatz	Urs Pfister
1.12.	10.00 Uhr	Weihnachten im Bahnhöfli Hombi	Bahnhöfliplatz 1	GFH/Carolin von Kameke
2.12.	17.00 Uhr	Adventssingen	Reformierte Kirche	Jugenmusikschule und ref. Kirchenchor
5.12.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
5.12.	14.00 Uhr	Kerzenziehen	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
6.12.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen und Ehepaare	Restaurant Vasco da Gama	Senioren Mittagessen
6.12.	17.00 Uhr	Happy Friday – entspannt ins Wochenende	Bahnhöfli Hombi	GFH/Carolin von Kameke
Fixe Wochentage (*ausser Schulferien / **bis Ende November)				
Mo	9.00–10.30	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Pro Senectute
Mo*	14.30–17.00	Familiecafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Di**	9.00–11.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Di*	14.00–17.00	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	15.00–17.00	Nettswerk-Träff	Gemeindesaal Blatten	K. Wild, Koordination Freiwillige
Mi*	9.00–11.00	Familiecafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Mi**	13.30–16.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi/Do/Fr*	8.30–11.30	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Sa	9.00–12.00	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo-Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)				
10. Nov.	ab 8.00 Uhr	Papiersammlung (Kontakt L. Gyr 079 445 79 73)	ganzes Gemeindegebiet	Abt. Tiefbau und Werke

SCHOTANUS
PHYSIOTHERAPIE
REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch

idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

Ihr Immobilienberater in der Nähe
- Immobilienverkauf
- Marktwertermittlung
- Liegenschaftsverwaltung
- Stockwerkeigentum

Hansjürg Labèr, Inhaber idz

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
CH-8640 Rapperswil, Webergasse 2
Telefon 055 420 26 39 • info@idz.ch • www.idz.ch

ERICH BRUNNER
BILDHAUER

GRABMALGESTALTUNG
BRUNNEN, SKULPTUREN
UND NATURSTEINE

Feldbachstrasse 92, 8714 Feldbach
Telefon 055 244 46 56
E-Mail eebrunner@hotmail.com

SEIT 25 JAHREN

20-Jahr-Jubiläum
Coiffeur Salon VENEZIA

Wir bedanken uns herzlich bei unserer Kundschaft für die langjährige Treue.

Coiffeur Salon VENEZIA
Daniela Linciano und Alessandro Piscopello

Grüningerstrasse 14, 8634 Hombrechtikon
Telefon / Fax 055 244 55 39
Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Partyservice, Grüninger Spezialitäten, preiswerte Mittagsmenüs

Lehmanns
Hombi-Metzg GmbH
Im Volgsupermarkt
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 11 88
Fax 055 244 43 10
lehmann-hombi@bluewin.ch

2959

Landi
HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

frisch und fründlich **Volg**

Volg-Supermarkt sonntags geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr
Landi-Markt
Getränkemarkt FLORHOF

Heizungen
& Wärmepumpen
Bodmer AG

seit 1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch

HAIR ★SALOON★
Schulweg 1
8634 Hombrechtikon
Tel 055 244 10 03
www.hairsalon.ch

Online Termin buchen unter www.hairsalon.ch

POLITKAFI II

In der Dorfpolitik fehlen die Frauen

Seit diesem Sommer ist der Gemeinderat von Hombrechtikon männlich. Was braucht es, dass sich Frauen wieder vermehrt für politische Ämter interessieren? Diskutieren Sie am Samstagvormittag, 17. November 2018, mit den beiden Politikerinnen Beatrix Frey-Eigenmann (Kantonsrätin FDP) und Hannah Pfalzgraf (Kantonsrätin SP) bei Kaffee und Gipfeli.

Das überparteiliche Politkafi II meldet sich nach einer Pause, bedingt durch die Gemeindewahlen, mit einem brennenden Thema: Frauen in der Politik. Bereits vor den Wahlen hat die Interparteienkonferenz (IPK) dieses Thema ins Gespräch gebracht, als klar wurde, dass keine Frauenkandidatur für den Gemeinderat in Sicht war. Niemand hatte damit gerechnet, dass nebst dem Rücktritt von Karin Reichling auch die beiden weiteren Gemeinderätinnen nicht mehr kandidieren würden. Man kann sicher einwenden, dass diese Vakanzen ziemlich plötzlich kamen. Es darf aber auch gefragt werden, ob Frauen weniger schnell bereit sind, für ein Amt zu kandidieren. In den letzten Jahren haben die Stimmberechtigten erfreulicherweise einen beachtlichen Anteil Frauen in die Behörden gewählt. An der Unterstützung durch die Bevölkerung kann es also nicht liegen. Aber was sind die Gründe, dass Frauen in der Politik untervertreten sind? Welche Rahmenbedingungen müssten für Frauen geschaffen werden, da die meisten bereits Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen haben? Was könnten Anreize für junge Frauen sein, sich der Politik zuzuwenden? Wie stellen sich die Männer zu diesem Thema?

Es wird für Frauen wie auch für Männer spannend sein, mit unseren beiden Politikerinnen zu diskutieren, da so mancher Aspekt auch bei Männern in der Politik eine Rolle spielt. Unsere beiden Frauen sind auf kantonaler Ebene politisch aktiv, haben aber einen unterschiedlichen Werdegang:

Beatrix Frey-Eigenmann ist seit 2011 FDP-Kantonsrätin und seit 2015 Präsidentin der Finanzkommission. Bis 2018 amtete sie als Gemeinderätin in Meilen. In St. Gallen studierte sie Staatswissenschaften und ist heute Partner und Mitglied einer Beratungsfirma. Beatrix Frey-Eigenmann ist verheiratet und Mutter von zwei Teenagern.

Beatrix Frey-Eigenmann.

Hannah Pfalzgraf.

Hannah Pfalzgraf ist die jüngste Kantonsrätin, erst seit diesem Jahr als SP-Vertreterin im Parlament und Mitglied der Kommission für Staat und Gemeinden. Sie wurde in der Familie schon früh politisiert. Hannah Pfalzgraf studiert an der Kunsthochschule in Basel Vermittlung von Kunst und Design (Gymnasiallehrerin Fachbereich Bildnerisches Gestalten).

Die IPK wird am Politkafi mit allen Dorfparteien vertreten sein. Sie hofft natürlich besonders auch Frauen kennenzulernen, die sich eine Behördentätigkeit in Zukunft vorstellen können. Denn «nach den Wahlen ist vor den Wahlen». Und eine mittelfristige Planung für eine «Politkarriere» ist gerade in einem komplexen Umfeld wichtig. Wir von der IPK sind überzeugt, dass der direkte Kontakt mit unseren beiden Politikerinnen für viele ein besonderes Erlebnis sein wird.

Treffpunkt ist das «Schürli» des Restaurants Arcade, 9.00 bis 11.00 Uhr. Der Anlass wird wieder moderiert von Marion Tobler, Präsidentin IPK.

Marion Tobler und Walter Bruderer, IPK

Wellnesspraxis
Bodyforming
Kosmetik & Massagen
für Sie und Ihn

Ursula Huber
Rütistrasse 7B www.wellness-huber.ch
8634 Hombrechtikon ☎ 055 244 46 13

•Schönheit •Gesundheit •Wohlgefühl

YOGA

YOGA THERAPIE

Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
www.irenemarti.ch

EVENTS, KURSE & RAUMVERMIETUNG

Angebote und Details unter:

www.traeffegge.ch

hauseigenes Catering
(www.aries-gmbh.ch)

Eichtalstr. 56, 8634 Hombrechtikon
info@traeffegge.ch/079 315 26 10

8. November 2018
KOCH-EVENT
«Live Cooking festliche Gerichte»
erleben, lernen, mitkochen & geniessen!

30. November und 1. Dezember 2018
MUSIK-KABARETT
«GESACK & RADAU»
(auch mit 3-Gang-Dinner buchbar)
Bella Farny verpackt Ihre übersprudelnde Vielseitigkeit in einem Soloabend, bei dem neben eigenen Texten auch Lieder von Polo Hofer, Mani Matter und Cissy Kraner zu hören sind!

12. Dezember 2018
KINDER-KOCHKURS
«Gschänkli koche»
inkl. Material und Zvieri

Bahnhöfli HOMBI

Wo man sich trifft

www.bahnhöfli-hombi.ch

EIN PROJEKT DES GEMEINNÜTZIGEN FRAUENVEREIN HOMBRECHTIKON

Hombrechtiker-Wäppli

Rüegg

Bäckerei-Konditorei zur Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 11 84
Di–Fr 6.30–12.00/14.30–18.30, Sa 6.30–13.00 Uhr

Indoor/Outdoor , Personal Training
Kleingruppen-Fitnesstraining

Neuer Kurs LadyFIT 65+
☞Aktive Rentnerinnen gesucht!

persönlich.nah.individuell
Lady first

Laura Rezzonico
079 366 32 28
Feldbachstrasse 72

info@ladyfirst.ch
www.ladyfirst.ch
8634 Hombrechtikon

Innenausbau
Neubauten/Umbauten
Montagen

Zimmerei & Schreinerei
Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch

GEWERBEVEREIN HOMBRECHTIKON

Mitglied Messmer Holzbau im Interview

Roland, warum hast du dich 1995 entschieden, eine Firma zu gründen?
Ich habe eine neue Herausforderung gesucht. Ich hatte das Glück, einen geeigneten Raum zu finden, und bin ziemlich ungeplant zusammen mit meiner Frau in das Abenteuer gestartet.

Hattest du von Anfang an Mitarbeiter?
Nach einem halben Jahr durfte ich meinen ersten Mitarbeiter einstellen, da das Arbeitsvolumen stetig gewachsen war. Nach nur einem Jahr waren wir schon zu dritt.

Wie viele Angestellte hat die Firma Messmer Holzbau heute?
Wir haben 20 Mitarbeiter. Davon zwei Schreiner, der Rest sind Zimmermänner.

Bildest du auch Lernende aus?
Ja, wir haben vier Lernende.

Ist es schwierig, diese Lehrstellen jeweils zu besetzen?
Es ist von Jahr zu Jahr verschieden. Manchmal kannst du auswählen, ein Jahr später sieht es ganz anders aus. Da wir aber viele Schnupperlehren anbieten, können wir oft aus diesen die neuen Lehrlinge rekrutieren. Das hat den Vorteil, dass wir neue Lehrlinge schon kennen und diese uns. Das Wichtigste ist, dass die jungen Leute in unser Team passen.

Roland Messmer und Daniel Beer mit einem Teil der Lehrlinge.

Welche Arbeiten bietet ihr an?
Unser Hauptgeschäft ist die Zimmerei. Hauptsächlich Innenausbau, Treppen, Böden. Aber auch Dachkonstruktionen, Lukarnen und Dachfenster. Eine Abteilung bietet aber auch Schreinerarbeiten an wie Küchen, Schränke und Möbel.

Ich habe gesehen, dass ihr das Zertifikat Holzbau Plus habt.
Darauf bin ich besonders stolz. Ich habe das Zertifikat als erster Betrieb in Bezirk Meilen bekommen. Holzbau Plus ist ein Gütesiegel und steht für eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung. Das Gütesiegel verleiht die Schweizerische Paritätische Berufskommission Holzbau (SPBH).

Roland, du hast drei Kinder. Ist die Nachfolge schon geregelt?
Der Grundstein dazu ist gelegt. Mein Sohn hat diesen Sommer erfolgreich die QV zum Zimmermann bestanden. Jetzt aber bereits an eine Nachfolge zu denken, ist noch zu früh. Ich muss/darf selber noch ein paar Jahre arbeiten.

Interview: Harry Wolff

Bild links: Roland Messmer, Geschäftsführer.

GÄRTEN ZUM WOHLFÜHLEN

Huber Gartenbau AG in Wolfhausen

Seit bald 25 Jahren planen, bauen und pflegen wir Gärten zum Wohlfühlen. Dabei stehen seit jeher die Beratung, kompetente Facharbeit sowie der nachhaltige Kundenservice im Zentrum unserer Arbeit.

Wir bilden Lehrlinge aus.

In unserer schnelllebigen Zeit ist Konstanz etwas Kostbares geworden. Umso mehr ist unsere Philosophie nicht der schnelle Erfolg. Unser Erfolg ist vielmehr, wenn wir noch nach Jahren für Sie arbeiten dürfen. Diese Grundhaltung bedingt tadellose Fachkompetenz in Planung und Ausführung und eine ehrliche, kundenbezogene Arbeitsweise. Dazu fühlen wir uns seit der Gründung im Jahr 1995 verpflichtet.

Gärten aus Leidenschaft

Es macht uns grossen Spass, mit unseren Kunden zusammen Ideen zu finden und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Sehr oft gilt es, bestehende Werte zu erkennen, zu verbessern und sie sichtbar zu machen. Wir stehen für die Werte der Natur ein – dementsprechend hegen und pflegen wir die Werte der Natur. Kein Wunder, arbeiten wir besonders gerne mit Naturstein oder dem Element Wasser. Ausserdem realisieren wir Ihnen traumhafte Pflanzengemeinschaften für diverse Lebensbereiche. Wir achten dabei auf Herkunft und Standortansprüche genauso wie auf Robustheit und eine lange Blühfolge übers ganze Gartenjahr.

Der Unterschied ist Handwerk ...

Respekt gegenüber der Natur

Vielerorts werden Bäume geschnitten beziehungsweise verunstaltet, als wären sie leblose Wegwerfprodukte. Wir hingegen haben Respekt vor den Pflanzen, schneiden sie baumgerecht, achten auf Schnittführung und Abschottungszonen, damit das natürliche, gesunde Wachstum unterstützt, nicht malträtiert wird. Die Kunst der guten Pflege liegt schliesslich darin, nicht so viel wie möglich, sondern so viel wie nötig zu machen, damit sich der Garten optimal entwickeln kann. So wird er von Jahr zu Jahr mehr Ruhe und Harmonie ausstrahlen. Und Sie werden sich in Ihrem Garten zu jeder Jahreszeit rundum wohlfühlen.

IN NEUEM GLANZ

Kundenschreinerei Willy Christen

Willy Christen machte sich im Jahr 2000 selbstständig und begann in seiner Scheune die gleichnamige Kundenschreinerei aufzubauen. Sieben Jahre später stiess sein Sohn Mario Christen hinzu. Mario hatte soeben die Lehre als Schreiner erfolgreich beendet und entschloss sich, von nun an mit seinem Vater zusammenzuarbeiten.

Bereits kurze Zeit später mussten die beiden erste räumliche Veränderungen an ihrem Betrieb vornehmen, um mit dem Wachstum und den steigenden Anforderungen mithalten zu können. Nach weiteren fünf Jahren, genügend Berufserfahrung und bestandenem Lehrmeisterdiplom entschloss sich Mario dazu, Lernende auszubilden. Bereits mit dem ersten Lernenden wurde klar, dass man mit der Bauart der alten Scheune, liebevoll auch Kuhstall genannt, an seine Grenzen stiess. Auch dass sich das Büro von Willy in seinem Haus, unmittelbar neben der Schreinerei befand, war vor allem für Kundenbesuche wie auch für die tägliche Büroarbeit, nicht ideal. Um weiterhin Lernende auszubilden und gleichzeitig produktiv arbeiten zu können, musste eine Lösung her. Diese hiess Abbruch der Scheune und Neubau der Schreinerei. So wurde im Frühjahr 2017 die alte Schreinerei abgerissen und neu aufgebaut.

Neubau

Im schönen Schlatt in Feldbach gelegen, wollte mancher Spaziergänger während der dreimonatigen Abriss- und Neubauphase wissen, ob es sich um einen Gewerbe- oder Wohnungsbau handle. Aber der Neubau der Schreinerei war schon lange ein Wunsch von Inhaber Willy, den er sich nun endlich erfüllen konnte. Da Vater und Sohn sich einig waren, am gleichen Strick zu ziehen, den Betrieb im gleichen Stil weiterzuführen, sowie im Hinblick auf die Firmenübernahme durch Mario in den kommenden Jahren, konnte der Neubau erfolgreich realisiert werden.

Erfolgreiche Lernende

Nun präsentieren Willy und Mario glücklich und stolz die neue Schreinerei. Sie schwärmen, dass sie nun fast alle Schreinerarbeiten in ihrem Betrieb abdecken können und endlich genügend Platz und Raumhöhe zur Verfügung haben, um richtig produktiv und effizient zu arbeiten. Die grosse Stärke ihrer Kundenschreinerei ist die Flexibilität und die Kundenbetreuung. Vom Küchenbau über Einbauschränke, Badezimmermöbel, Fenster und Bodenbeläge bis hin zu kleinen Reparaturarbeiten bieten die beiden Fachmänner alles an. Nach dem erfolgreichen Abschluss zum Schreiner EFZ von Dominik Waldmeier, ihrem ersten Lernenden, bilden sie mittlerweile ihre zweite Lernende aus. Sandra Korrodi ist im zweiten Lehrjahr und profitiert vom Neubau ebenfalls.

«Traum ging in Erfüllung»

Mit dem neuen Gebäude, das nun Schreinerei und Büroräume umfasst, sind für Willy zwei grosse Träume in Erfüllung gegangen. Die Realisierung des Neubaus auf der einen Seite und eine gute Grundlage für die nächste Generation auf der anderen Seite. «Meine Vorstellung ist», erzählt Willy, «dass ich nach meiner Pensionierung und der Geschäftsübergabe an meinen Sohn in knapp vier Jahren, weiterhin in der Schreinerei aktiv sein werde. Natürlich in einem etwas kleineren Pensum und in einer beratenden und unterstützenden Funktion.»

Wer die neue Schreinerei gerne mal etwas genauer anschauen möchte, ist am Samstag, 17. November 2018, gerne zum Tag der offenen Tür von 10.00–17.00 Uhr eingeladen.

Ihr Entsorgungs-Spezialist

- **Muldenservice**
- **Abholdienst**
- **Kehrichtabfuhr**
- **Abfallsammelstelle**

GRIMM entsorgt

Tel. 044 929 11 47
Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

FOKUS realisiert
architektur immobilia energie

Fokus Architektur AG
Gheistrasse 50
8634 Hombrechtikon

055 264 12 15
kontakt@fokus-realisiert.ch
www.fokus-realisiert.ch

Innovation und Qualität
in Sachen Holz.

Kübler AG
8627 Grüningen

Parkett
Terrassendeck
Manufaktur

Showroom in Grüningen
Grossflächenmuster
Persönliche Beratung

Kübler AG Parkett
Hofacher 1
8627 Grüningen
Tel 043 928 09 90
Fax 043 928 09 91

s.maroni@kuebler-holzbau.ch
www.kuebler-parkett.ch

Pflanzenschau AG | Baumschulen & Pflanzenhandel | Hombrechtikon am Lützelsee | www.pflanzenschau.ch

WOHNEN UND EINKAUFEN IM NEUEN ZENTRUM

Geplante Neubebauung des Landi-Areals

Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Hombrechtikon plant, ihr Land im Zentrum von Hombrechtikon neu zu bebauen. Auf diesem Areal befinden sich heute der Landi, der Volg, ein Getränkemarkt, eine Tankstelle und weitere Verkaufsläden.

In den vergangenen Jahren hat die Genossenschaft mit Beteiligten die Möglichkeiten einer Neubebauung für das gesamte Areal eingehend geprüft und die verschiedenen Interessen sorgfältig abgewogen. Nachdem die Genossenschaft zwei Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben hatte, lud sie im Mai dieses Jahres sechs Planungsbüros ein, an einem Studienauftrag teilzunehmen. Die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen der Gemeinde sind im Programm des Studienauftrags festgehalten. Die Planungsbüros werden ihre Projektvorschläge im Oktober 2018 einreichen. Nach der Vorprüfung wählt eine Jury vor Jahresende das beste Projekt aus. Die Genossenschaft plant für Anfang 2019 eine öffentliche Ausstellung der Studienresultate für alle Interessierten – die Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

«Dorfzentrum, ein Ort der Begegnung»
Auf der Grundlage des Siegerprojekts wird ein Gestaltungsplan erarbeitet und das Projekt weiterentwickelt, damit die Baubewilligung bei der Gemeinde eingereicht werden kann. Ziel ist es, das neue Zentrum in den darauffolgenden Jahren zu bauen. Die Genossenschaft ist sich der Bedeutung des Zentrums bewusst. Sie will mit der Neubebauung neue Wohnungen schaffen und gleichzeitig attraktive Einkaufsmöglichkeiten bieten. So soll das neue Dorfzentrum ein Ort der Begegnung für Hombrechtiker Einwohner und Gäste werden.

Christian Stelzer

Die heutige Situation.
Bild: Christian Stelzer.

46. HOMBRECHTIKER WINTERSPORTBÖRSE

Jetzt Skiausrüstung einreichen!

Am Freitag, 26., und Samstag, 27. Oktober 2018, wird im Gemeindesaal Hombrechtikon zum 46. Mal die Wintersportbörse durchgeführt.

Hier bietet sich allen Interessierten aus Hombrechtikon und den umliegenden Gemeinden die Gelegenheit, sich kostengünstig für den kommenden Winter auszurüsten und gleichzeitig gut erhaltene Wintersportartikel zu verkaufen. Deshalb ein Aufruf an die Bevölkerung von Hombrechtikon und Umgebung: Aktuelle Wintersportartikel wie Carvingski (Maximallänge 180 cm) und Snowboards (mit funktionierenden Bindungen), Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Ski- und Snowboardbekleidung werden angenommen und für Sie weiterverkauft. Wir beraten Sie auch gerne bei der Preisfestsetzung. Das Sortiment unserer Winterbörse wird ergänzt durch hochwertiges und teilweise neues Material von Sportgeschäften. Für Speis und Trank steht Ihnen unsere beliebte Cafeteria zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.winterbörse.ch

Erlös zuhanden Hombi-Skifest
Der Nettoerlös der Winterbörse dient vollumfänglich zur Finanzierung des Hombi-Skifestes, das am 2. Februar 2019 in Wildhaus stattfindet. Zur Vorbereitung auf den Riesenslalom wird am Mittwoch, 9. Januar 2019, ein Trainingstag für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Anmeldung für das Training kann bis Mitte Dezember 2018 über die Website www.hombi-skifest.ch vorgenommen werden. Die Lehrerschaft wird an den Schulen über diese Aktion informieren, welche erstmals im Januar 2018 durchgeführt wurde (siehe Bild).

Eugen Koster

Termine Wintersportbörse	
Annahme	Freitag, 26. Oktober 2018, 14.00 bis 18.30 Uhr
Verkauf	Freitag, 26. Oktober 2018, 16.00 bis 20.00 Uhr Samstag, 27. Oktober 2018, 9.00 bis 12.00 Uhr
Auszahlungen	Samstag, 27. Oktober 2018, 12.00 bis 13.00 Uhr

NEUES THEATERSTÜCK DER NIKLAUSBÜHNE

Detektive und Hobby-Detektive sind herzlich willkommen

Zwischen Montag, 12., und Sonntag, 25. November 2018, führt die Niklausbühne das Stück «Uf Wiederluege in Bora Bora» auf.

Damit du dich gut auf das Theater vorbereiten kannst, haben wir dir ein paar Informationen: In einer pompösen Villa über dem schönsten See der Schweiz lebt Isabelle Sommer, Ehefrau des vermissten David Sommer, zusammen mit ihrer Schwägerin Meret Sommer. Das Land um die Villa ist enorm steinig und steil, eine kurvige Bergstrasse führt zum Anwesen der zwei Damen. Im Hause gibt es sehr viele Zimmer mit Seesicht, und die Bewohnerinnen können sich in den vielen Räumen gut aus dem Wege gehen. Leider ist die Zweisamkeit nicht von glücklicher Natur, wird doch der Ehemann und Bruder seit einem Jahr vermisst. Die zwei Damen haben unterschiedliche Arten, mit der Trauer umzugehen. Und dann kommt der besagte sonnige Tag im Sommer, da … so, nun kann ich dir aber nicht mehr erzählen, da ich doch die Pointe nicht verraten möchte. Haben wir den Detektiv in dir geweckt? Dann nimm dein Notizbuch und komm vorbei bei der Niklausbühne, beim Stück «Uf Wiederluege in Bora Bora»!

Termine und Tickets
Aufführungsdaten vom Montag 12., bis Sonntag, 25. November 2018. Ab Dienstag, 23. Oktober 2018, online buchen über www.niklausbuehne.ch bis zwei Tage vor der jeweiligen Aufführung. Dienstag bis Freitag ebenfalls telefonisch von 16.30 bis 18.30 Uhr unter 079 278 22 74, oder Direktkauf bei Foto Hauenstein, Hombrechtikon, während der Ladenöffnungszeiten. Keine Rückrufe! Combox, E-Mail oder SMS-Nachrichten werden nicht berücksichtigt!

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen
In unserem Verein sind nicht nur Detektive willkommen, sondern auch Spieler und Spielerinnen, Techniker, Bühnenbauer, Regisseure oder Helfer im «Theaterbeizli». Wir freuen uns immer auf neue Mitglieder in unseren Reihen. Haben wir deinen «Gwunder» geweckt? Dann sprich uns an oder schreibe an theater@niklausbuehne.ch

Wir freuen uns auf dich!

Esther Karlen

Holz am Bau: weil man die Natur nicht verbessern kann.

Raimann
Holzbau AG 8633 Wolfhausen

Für Ihren Umbau oder Neubau, den Einbau oder die Auffrischung eines Parkettbodens usw. stehen wir Ihnen mit unserem motivierten Team in allen Fragen des Holzbaus gerne zur Seite.

Wir zeigen Ihnen gerne interessante Gesamtlösungen.

Raimann Holzbau AG 8633 Wolfhausen 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

VOKAL-ENSEMBLE «ERMITAGE»

Sonntag, 18. November 2018, 17.00 Uhr in der Kirche Hombrechtikon

Das Ensemble Ermitage wurde 1996 in St. Petersburg gegründet zwecks gemeinsamer Konzertreisen nach Westeuropa.

Die Mitglieder sind ausnahmslos professionelle Konzert- und Opernsänger mit entsprechend umfangreicher Gesangs- und Musikausbildung der Musikhochschule St. Petersburg. Die Künstler haben sich der russischen Musik verschrieben und beherrschen alle Facetten dieses unerschöpflichen Kulturgutes. Sie singen a cappella geistliche Musik, Werke russischer Klassiker und russische Volksweisen. Der Leiter Alexander Alexeev arrangiert und bearbeitet auch selbst Werke für das Ensemble.

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Veronika Walliker

Männer-Vocal-Ensemble Ermitage aus St. Petersburg. Mit Alexander Alexeev, Sergej Kochnev, Alexander Okulov und Egor Suslov.

DER NUSSKNACKER -

eine Weihnachtsgeschichte

Am Sonntag, 9. Dezember 2018, 17.00 Uhr, wird in der reformierten Kirche Hombrechtikon «Der Nussknacker» aufgeführt.

Diese Weihnachtsgeschichte verzaubert Kinder und Erwachsene gleichermassen, durch ein szenisches Tanzstück, inszeniert und choreografiert von Margrit Singh und durch die Musik von Peter I. Tschaikowski, an der Orgel vierhändig und vierfüssig gespielt von Maria Mark und Barbara Meldau. Mit seinen weltberühmten Melodien, die uns spätestens aus dem Weihnachtsfilm «Kevin allein zuhause» bekannt sind, wird diese besondere Geschichte erzählt: «Wenn das Mädchen Marie unter dem Christbaum zu träumen beginnt, tanzen die Mäuse, die Puppen werden lebendig und ein Nussknacker wird zerstört! Die Geschichte nimmt ihren Lauf …» Kinder aus Hombrechtikon und Ballettschülerinnen tanzen zur Musik von Peter I. Tschaikowski.

Maria Mark, Kultur Hombrechtikon

WINTERHILFE ZÜRCHER OBERLAND

Dort helfen, wo es nötig ist

In diesen Wochen findet wiederum die traditionelle Herbstsammlung der «Winterhilfe» statt. Das Inlandhilfswerk lindert Not bei Menschen und Familien, die in bescheidenen Verhältnissen leben oder durch unvorhergesehene Ereignisse in eine Notsituation geraten sind.

Mit gezielten Unterstützungsleistungen hilft die Winterhilfe ausgewiesene Notlagen zu überbrücken. Diese umfassen Sachhilfen wie Betten, Kleider, Lebensmittelgutscheine sowie finanzielle Beiträge. Die Winterhilfe springt dort ein, wo die öffentliche Sozialhilfe keine Leistungen erbringt oder wo durch eine gezielte Hilfe eine Sozialhilfeabhängigkeit vermieden werden kann. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Zentrum der Arbeit und der Zielsetzungen der Winterhilfe.

Winterhilfe – bewährtes Inlandhilfswerk
Der Name «Winterhilfe» stammt aus der Gründerzeit des konfessionell und politisch neutralen Hilfswerks während der Weltwirtschaftskrise in den Dreissigerjahren. Ziel war damals, armutsbetroffene Menschen mit Kleidern, Kartoffeln und anderen Grundnahrungsmitteln während der Winterzeit zu versorgen. Heute steht der Name Winterhilfe für ein Schweizer Inlandhilfswerk, welches sich das ganze Jahr armutsbetroffener Menschen und Familien in Not annimmt.

Mit einem Etagenbett konnte einer kinderreichen Familie geholfen werden.

Hilfe aus der Region – für die Region
Die Spenden, die im Zürcher Oberland gesammelt werden, kommen bedürftigen Menschen und Familien in unserer Region zugute. Das Hilfswerk Winterhilfe ist ZEWO-zertifiziert und arbeitet unter Einhaltung der Richtlinien für gemeinnützige, sammelnde Institutionen. Ein sorgfältiger Einsatz der gesammelten Spendengelder ist gewährleistet.

Max Freiburghaus

Spenden

Winterhilfe Bezirk Meilen, www.winterhilfe.ch/zuerich
IBAN CH38 0900 0000 8002 6381 8 / PC 80-26381-8

Haben Sie Fragen rund um das Thema Hören?

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Anpassung von innovativen Hörgeräten

Im Zentrum 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 41 10, www.hoerspezialist.ch

PHONAK Premium Reseller

Hörspezialist von Kameke
Tinnitus- und Hörberatung

LIEBER LESER IM JAHR 2085

Was am 19. September 2018 in der ref. Kirche Hombrechtikon geschah

Mit Prägestempeln sind die Renovationsdaten an des Güggels Allerwertestem markiert. Auch der Durchschuss in der Brust wurde repariert.

Töne und Bilder der kleinen Feier sind digitalisiert in der zugelöteten kupfernen Zeitkapsel in einem USB-Stick enthalten. Da die digitale Information nicht mehr lesbar ist, freust du dich, hier in den Beständen der Zentralbibliothek Zürich unter der Signatur UU 681 einen kurzen Bericht und Bilder von diesem denkwürdigen Anlass zu finden.

Kurz nach 7.30 Uhr füllte die Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach die im Morgenlicht glänzende Rokoko-Kirche. Paul Kern, der Architekt, der die Renovation leitete, zählte die ausgeführten Arbeiten auf und lobte die Professionalität der beteiligten Handwerker, die der von Jakob Grubenmann 1758/59 gebauten reformierten Kirche Hombrechtikon mit grossem Respekt zu Leibe rückten. (Applaus).

Von Kairos und Chronos

Im Wissen, aufgezeichnet zu werden, erinnerte Kirchenpflegepräsident Andreas Dürr (Bild der Kirchenpflege in der Kapsel), nachdem er alle anwesenden Amtspersonen namentlich begrüsst hatte, dass 2018 der viertwärmste Frühling und der drittwärmste Sommer seit Messbeginn 1864 war, und an den heftigen Wintersturm «Burglind» zu Jahresbeginn. Danach zählte er die Gegenstände auf, die am Ende der Feier in die Zeitkapsel 2018 eingelötet würden und neben der wieder verschlossenen Zeitkapsel von 1959 in der Kugel Platz finden würden (du siehst es ja, eine «Ährenpost», Saatgut, Papierfotos, Liturgien der Pfarrer Flachsmann und Jäger und … der unlesbare Datenträger). Der Liegenschaftenverwalter der Kirchenpflege, Marco Fieramonte, lud zu einem erneuten Applaus auf die Handwerker und den Architekten ein und zitierte den französischen Dichter Molière (1622–1673): «Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, son-

Die mit erwartungsfrohem Publikum gefüllte Kirche lauscht der Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach am 19. September 2018. «Güggel», goldene Kugel und die beiden Zeitkapseln links, die singenden Zweitklässler rechts. Vorne links in den Bänken die Redner.

dern auch für das, was wir nicht tun.» Warum wir gegen die Klimaerwärmung so wenig getan haben, wirst du dich fragen? Nun ertönte das von Max Aeberli komponierte «Hombrechtiker Lied» aus den Kehlen der Zweitklässler aus dem Schulhaus Dörfli unter der Leitung ihrer Lehrerin Barbara Precek. Gemeindepräsident Rainer Odermatt brachte die Grüsse seiner ihren beruflichen Pflichten obliegenden Ratskollegen (Bild des Gemeinderats in der Kapsel). Er dachte über die lineare, fortschreitende Zeit und die zyklische Zeit der Wiederkehr von Jahreszeiten und Feiertagen nach, über den griechischen Kairos, den seligen Augenblick in der ruhenden Ewigkeit, und den Chronos, die unerbittlich chronologisch fortschreitende Zeit. Vielleicht hatten wir den Kairos – den guten Moment – verpasst, um dem Chronos – der unerbittlich fortschreitenden Erwärmung – eine andere Wendung zu geben? «Ihr werdet dann vielleicht Grosseltern sein, wenn die Kapsel wieder geöffnet wird», verhiess Rainer Odermatt den Zweitklässlern, die seine Rede mit dem Lied «Anders als du» umrahmten und zum geistlichen Teil der Feier überleiteten.

«Freut euch im Herrn allezeit!»
Pfarrer David Jäger sprach ein Gebet, worauf Pfarrer Flachsmann in die gutbesuchte Kirche blickend flachste: «Von nun an werden wir am Mittwochmorgen Gottesdienst feiern.» Dann predigte er über die 58 n. Chr. formulierten Paulusworte aus dem Brief an die Philipper (Phil. 4, 4–7), wo der Apostel zu Freude und Einigkeit in Christo mahnt. David Jäger segnete mit der für den Anlass angepassten aaronitischen Formel die Anwesenden. Nach dem Orgelausgangsspiel wartete das Publikum bei Kaffee und frischen Brötchen vor der Kirche, bis die ausgedruckten Bilder und die aufbereiteten Ton- und Videodateien auf den USB-Stick geladen waren und die Spengler Bebier und Schaufelberger beide Zeitkapseln wieder zulöteten, in die goldene Kugel einfügten und diese samt goldenem Güggel wieder auf der Kirchturmspitze montierten. Seit dem 19. September 2018 ab 10.25 Uhr zeigt der frischvergoldete Wetterhahn den Hombrechtikern wieder an, woher der Wind weht.

Text: Giorgio Girardet
Fotos: Andreas Dändliker

DAS 100-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Dem Gewinner wird ein unvergessliches kulinarisches Erlebnis zuteil: «Goethes Tatarenhut» für zwei Personen im Wert von CHF 100.–. Die Hausspezialität wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa.

In der Ausgabe 4/2018 suchten wir das Haus am Chilerain. Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist: **Sabine Kadri-Halter, Hombrechtikon.** Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

Dieser Wettbewerb wird gesponsert vom Restaurant Alte Krone, Stäfa

HOMBRECHTIKON

Notfallnummern

Polizei	**117**
Feuerwehr	**118**
Sanitätsnotruf	**144**
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	**147**
Toxikologisches Institut Vergiftungen	**145**
Seerettungsdienst	**118**
Seepolizei	**044 722 58 00**
Rega	**1414**
«Aerztefon» Nottfalldienst	**0800 33 66 55** (Gratisnummer)
Spital Männedorf	**044 922 22 11**
Spital Uster	**044 911 11 11**
Spital Wetzikon	**044 934 11 11**
Tierambulanz	**0800 557 010**
Elternnotruf	**0848 354 555**
Frauenhaus und Beratungsstelle	**044 994 40 94**
Spitex Hombrechtikon	**055 254 10 80**
Wildhüter Hombrechtikon	**079 437 66 33**
Ref. Kirche Pfarramt	**055 254 14 60**
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	**055 254 25 00**

Trauerportal
Telefon 043 833 80 75
E-Mail trauer@ieb-medien.ch

IMPRESSUM

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 5/2018
Nr. 406, 39. Jahrgang

Ährenpost
Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder
Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker (Fotografie)
Giorgio Girardet
Nicola Ryser

Herausgeber
IEB Medien AG
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate
Sylvia Scherrer
Telefon 043 833 80 60

Druck
FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA.

Nächste Ausgabe
Redaktionsschluss: 2.11.2018
Erscheinung geplant: 7.12.2018

Auflage
4700 Exemplare

Geschenkabo
Jahresabonnement CHF 50.–

Texte und Bilder dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Titelbild
Zu Tisch zum Geburtstag an einem September-Sonntag im Langenriet.
Bild: Andreas Dändliker

Kita Farbtupf
Hombrechtikon

Tagesfamilien
Hombrechtikon

Die familienergänzende Betreuung in Hombrechtikon

Mit unserer Kita schaffen wir Spiel- und Freiräume für Kinder und Eltern. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Geborgenheit, des Spielens und des Lernens.
Wir stärken die Kinder in ihrer Persönlichkeit und respektieren ihre Individualität in dem wir

- die Persönlichkeit jedes Kindes achten und wertschätzen
- seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anerkennen und unterstützen
- seine Eigenkreativität unterstützen und sein Selbstvertrauen stärken
- Raum und Zeit geben, um Gelerntes umzusetzen
- Zuwendung und Geborgenheit schenken

Kontakt:
Kita Farbtupf, Eichtalstrasse 51, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 264 22 62, leitung@kita-farbtupf.ch

www.kita-farbtupf.ch

Tagesfamilien betreuen liebevoll ein oder mehrere Tageskind/er, vom Säugling bis zum Schulkind und nehmen es in die eigene Familie am Wohnort auf. Die Tageskinder werden in die familiäre Situation eingebunden und helfen mit, den Tagesablauf drinnen oder draussen spannend zu gestalten.

Wir bieten:

- ausgebildete Tagesfamilien mit viel Erfahrung
- flexible Betreuungszeiten / -tage
- individuelle Betreuung und Förderung für jedes Kind
- administrative Entlastung, weil das Betreuungsverhältnis vertraglich abgesichert ist
- Hilfestellung bei Fragen oder Schwierigkeiten durch die zuständige Vermittlerin

Kontakt:
Vermittlerin Tagesfamilien
Tel. 079 905 91 34, leitung@tagesfamilien-hombrechtikon.ch

www.tagesfamilien-hombrechtikon.ch

altwegg
Gartenbau AG

Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenpflege

Altwegg Gartenbau AG _ Alpenblickstrasse 5 _ 8630 Rüti
T 055 240 16 36 _ F 055 241 23 92
info@altwegg-gartenbau.ch _ www.altwegg-gartenbau.ch

Sport bei Arthrose
Diagnose «Arthrose». Viele Ärzte, Physiotherapeuten und sogar Trainer raten Betroffenen immer noch davon ab, sich einer sportlichen Belastung auszusetzen. Ein fataler Irrtum, findet Wolf Harwath.
Wie funktioniert so ein Knorpel überhaupt? Unsere Knorpel sind nicht an der Blutversorgung angehängt. Dies ist vor allem daran zu erkennen, dass jeder Knorpel weiss ist. Aus diesem Grund hat er lediglich die Möglichkeit, sich durch Be- und Entlastung zu ernähren. Während er belastet wird, wird er ausgepresst und anschliessend saugt er sich dann wieder mit Gelenkflüssigkeit voll. Das heisst, ein Gelenk muss vollständig beweglich sein, sodass ein Knorpel in allen Bereichen belastet werden kann, um mit ausreichend Gelenkflüssigkeit versorgt zu sein. Daraus wird deutlich, dass ein Beweglichkeitstraining unabdingbar ist, um alle Gelenke beweglich und vor allem auch gesund zu halten.

Funktionsweise
Somit funktioniert ein Knorpel ähnlich wie ein Schwamm durch Auspressen und Aufsaugen. Wenn zwischen zwei Gelenkpartnern Bewegung unter Druck stattfindet, wird bei beiden Gelenkpartnern Flüssigkeit ausgepresst. Dadurch gleitet das Gelenk perfekt und es entsteht kaum Reibung. Hierbei gibt es – solange es sich um eine natürliche Bewegung handelt – keine Verschleisserscheinungen, da sich die Gelenkpartner gegenseitig ernähren. Der vollgesogene Schwamm reagiert auf Druck ebenfalls mit dem Ausscheiden von Flüssigkeit. Kommt also Druck auf das Gelenk, pressen wir den Knorpel aus. Wenn der Schwamm wieder losgelassen wird, geht er in seine natürliche Ursprungsform zurück und saugt die Flüssigkeit wieder auf. Im Fall des Knorpels hat er während der Entlastung die Chance, sich wieder mit neuer Gelenkflüssigkeit vollzusaugen, aus der er seine Nährstoffe bezieht. Ein Gelenk braucht somit regelmässige Be- und Entlastung bzw. Bewegung im Allgemeinen, um überhaupt ernährt zu werden.

Dauerhaftes Sitzen schadet dem Knorpel
In unserem Alltag fehlt Bewegung, weil wir oftmals über ein Drittel des Tages sitzend verbringen. Unsere Knorpel müssen dauerhaft in einer Position verweilen und werden nicht beansprucht, so findet einseitig Druck statt und alle anderen Bereiche unserer Gelenke werden nicht ausgepresst und können sich somit auch nicht wieder vollsaugen. Daraus resultiert meiner Meinung, dass es sich bei einer Arthrose nicht um eine Überbelastung handelt, wie es die Schulmedizin teilweise noch heute lehrt, sondern um einen Mangel an Belastung und Bewegung für die Gelenke, die somit nicht mit reichlich Nährstoffen versorgt werden und «verhungern». Damit wird der Knorpel abgebaut, was die klassische Arthrose darstellt.

Use it or lose it
Wenn ich Beweglichkeit im Gelenk hergestellt habe, muss ich es auch in seiner vollen Beweglichkeit belasten, es nutzen und ernähren. Dieses Prinzip gilt für absolut jedes Gelenk im Körper. Ich persönlich zähle hierzu auch die Bandscheiben und Facettengelenke. Auch für die Knorpel finde ich das Sprichwort «Use it or lose it» absolut passend. Nutze sie oder du verlierst sie. Trotz dieser Erkenntnisse werden heute noch immer Dinge gelehrt wie: «Bei der Kniebeuge dürfen die Knie nicht über die Fussspitze.» Zudem hört man immer wieder Sätze wie: «Das Überstrecken der Wirbelsäule ist eine gefährliche Bewegung.» Daraus resultiert, dass wir in der Trainingswelt oftmals total an unseren natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers vorbei trainieren.

Umdenken erforderlich
Meiner Meinung nach, muss hier schnellstmöglich ein Umdenken in der Fitnessbranche stattfinden. Wir müssen es schaffen, Betroffene wieder zu ermutigen, sich natürlich zu bewegen und ihren Körper auch wieder intensiv zu belasten. Wenn wir es schaffen würden, die Menschen begreifen zu lassen, dass ihr eigener Körper genau diese Belastung benötigt, um gesund zu bleiben, dann wären wir schon ein ganzes Stück weiter. Aber das Umdenken muss erst bei uns Trainern und Therapeuten stattfinden. Denn solange wir selbst Angst davor haben, zu belasten und zu bewegen, schränken wir uns nicht nur selbst, sondern vor allem auch unsere Kunden ein. Es ist wichtig, das Gelehrte seinen Kunden auch selbst jederzeit vorzuleben.

Bewegungskonzept
Es steht ausser Frage, dass Kunden, die bereits Probleme haben, langsam wieder an Bewegung und Belastung herangeführt werden sollen. Meiner Erfahrung nach lassen sich bereits bestehende Arthrosen mit gezielter Bewegung und Belastung optimal behandeln. Auch bei starken und fortgeschrittenen Arthrosen lassen sich noch beeindruckende Erfolge erzielen. Der ideale Trainingsansatz ist meiner Meinung nach ein Beweglichkeitskonzept, um alles um die Arthrose herum – also die Muskelschlingen – wieder gesund zu trainieren und die natürliche Beweglichkeit, die wir alle als Kinder schon einmal hatten, zumindest teilweise wiederherzustellen. Zu dieser sollte unbedingt ein Kraft- und Ausdauertraining hinzukommen, um das Gelenk wieder zu nutzen und zu belasten.

Was ist ein Gelenkknorpel?
Es handelt sich um Knorpelgewebe, das zwei Knochenteile miteinander verbindet. Ein Gelenkknorpel ist druckelastisch, biegestabil sowie äusserst reissfest – und zählt zu den wichtigsten Gelenkbestandsteilen. Die Funktionstüchtigkeit der Gelenke ermöglicht er gemeinsam mit Gelenkschmiere, Gelenkkapsel und Gelenkinnenhaut. Der Knorpel verfügt über keinerlei Verbindung zu den Blutgefässen. Seine Versorgung findet lediglich über die Synovialfüssigkeit (Gelenkschmiere) statt, welche dessen Oberfäche umgibt und die Reibung während der Gelenkbewegung vermindert.

Wolf Harwath | Der Geschäftsführer und Mitbegründer von five absolvierte eine Ausbildung als Physiotherapeut, gründete dann eine eigene Praxis und entwickelte das five-Rücken- und Gelenkkonzept. Er leitet die hauseigene five-Academy, ist international als Referent tätig und durch seinen YouTube-Channel «Wolf on tour» besonders als Mobility Coach bekannt.

Vereinbaren Sie gleich einen unverbindlichen Beratungstermin in Ihrem Chili Health Trainings-Center und lassen Sie sich von einem five-Experten das Beweglichkeits- und Trainings-Konzept zeigen, damit auch Sie beeindruckende Erfolge feiern können. Unser Ziel ist Lebensqualität durch Bewegung, um möglichst lange selbständig leben

CHILI HEALTH TRAINING

Chili Health Training
Hombrechtikon
Telefon: 055 525 70 30
hombrechtikon@chili-health.ch